



Schnellkurs der wichtigsten Gattungen. Wie unterscheide ich die einzelnen Gattungen?

Hilfreich ist die Bestimmung über die Sporenpulverfarbe = Fruchtkörper (z.B. Hut) abtrennen, mit den Lamellen nach unten auf ein weißes oder dunkles Blatt Papier legen, Glas überstülpen und ca. 2-5 Stunden warten. Die Farbe des Abdrucks auf dem Papier ist die Sporenpulverfarbe.

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Ackerlinge	Braun, rostbraun bis tabakbraun	<p>Fruchtkörper: Zart bis fleischig. Hut: Meist kahl, trocken bis schmierig, möglicherweise mit Velumresten. Stiel: Stiele trocken mit oder ohne Ring, zum Teil wurzelnd. Lamellen: Aufsteigend angeheftet bis breit angewachsen. Sonstiges: Voreilender Ackerling, mehlig riechend und schmeckend. Speisewert: Teils ESSBAR, viele UNGENIESSBAR, keine gefährlichen Giftpilze in dieser Gattung bekannt. Pilzbeispiele: Voreilender Ackerling, Rissiger Ackerling.</p>
Adermooslinge	Weiß.	<p>Fruchtkörper: Relativ klein, ähnlich den Nabelingen, meist graue bis braune Farben, Fleisch biegsam, +/- auch genabelt. Stiel: Bräunlich, oft kurz oder fast fehlend. Lamellen: Hellbraun, herablaufend, gegabelt und mit Querverbindungen. Sonstiges: Auf Erde, feuchten moosigen Stellen. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR, keine GIFTIGE und TÖDLICH GIFTIGE Arten. Pilzbeispiele: Sepiabrauner Adermoosling, Gezonter Adermoosling.</p>
Becherlinge	Farblos, weißlich bis gelbbraun	<p>Fruchtkörper: Winzig klein bis handgroß, schüsselförmig, meist braune Farben. Innenseite mit Fruchtschicht überzogen, Fleisch brüchig, verletzt zum Teil farbig milchend. Stiel: Fehlt oder kurz. Frucht: Auf Erde, Holz, Brandstellen Die Fruchtschicht wird auf der Innenseite gebildet. Speisewert: Selten ESSBAR, meist UNGENIESSBAR, auch GIFTIGE und TÖDLICH GIFTIGE Arten. Pilzbeispiele: Kastanienbrauner Becherling, Gelbfleischiger Becherling, Kronenbecherling (TÖDLICH GIFTIG).</p>
Becherlinge, Borstenbecherlinge, Feuerkissenverwandte	Weiß	<p>Fruchtkörper: Schüsselförmig, meist braune, rote Farben, oft mit Borsten, Innenseite mit Fruchtschicht überzogen. Stiel: Wenn vorhanden bräunlich. Frucht: Meist auf Holz oder Brandstellen. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Halbkugeliger Borstling, Feuerkissen</p>
Becherlinge, Haarbecherlinge, Haarbecherchen	Weiß bis gelblich	<p>Fruchtkörper: Sehr klein, schüsselförmig, meist helle Farben (weiß, gelb, rot), oft mit feinen Haaren am Rand, Innenseite mit Fruchtschicht überzogen. Stiel: Teils vorhanden, in kelchform übergehend. Frucht: Meist auf Holz, Stängeln oder Brandstellen. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Kleines Nadelholz-Haarbecherchen, Schneeweiße Haarbecherchen</p>
Becherlinge, Holzbecherlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Sehr klein, schüsselförmig, Innenseite mit Fruchtschicht überzogen, schwarz, weiß. Stiel: Nicht vorhanden, auf dem Substrat aufsitzend. Frucht: Nur auf Holz. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Kleines Nadelholz-Haarbecherchen.</p>
Becherlinge, Stromabecherlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Sehr klein, kelchförmig meist braune Farben, Innenseite mit Fruchtschicht überzogen. Stiel: Teils vorhanden, in Kelchform übergehend. Frucht: Auf Zapfen, Fruchthülsen, Stängeln, Ästen aufsitzend. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Astbecherling, Zapfenschuppen-Stromabecherling, Fichtenzapfen Stromabecherling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Blättlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Meist klein, flach bis konsolenförmig, dünnfleischig, seltener kompakt, mit Lamellenunterseite. Hut: Auch fast hutlos, Fleisch rost- bis zimtbraun, zäh- bis korkartig. Stiel: Kein. Lamellen: Oft eher labyrinthisch bis kammerig aufgebaut. Sonstiges: Extremer Holzzerstörer, Myzel zersetzt inneres von Holzbalken usw. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Zaun-Blättling, Tannen-Blättling, Balken-Blättling</p>
Borstentrameten	Weiß	<p>Fruchtkörper: Konsolen- bis fächerförmig, Hut: Braun, zäh, korkartig, Oberseite stets grob behaart, Fleisch blass holzfarben. Stiel: Kein Frucht: Meist graubraun, porlingsartig. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Braune Borstentramete, Blasse Borstentramete.</p>
Boviste, Kartoffelboviste, Hartboviste (Gelbfleischige Boviste)	Braun, olivbraun bis dunkelbraun	<p>Fruchtkörper: Knollenförmig, derb und schwer, innen gelblich, später braun-schwärzlich werdend. Steriler Stielteil fehlend bis reduziert, seltener deutlich entwickelt, reif leicht vom Pilzgeflecht lösend, manchmal wurzelnd. Stiel: Wurzelansatz, meist kein direkter Stiel sichtbar. Frucht: Bei Reife in pulverige braune Sporenmasse zerfallend, durch Scheitelöffnung entweichendes Sporenpulver. Sonstiges: Andere als Boviste bezeichnete Arten wie zum Beispiel der Riesenbovist haben wir beabsichtigt in die Gattung der Stäublinge verbannt, da es immer wieder zu Unklarheiten kam. Alle diese Boviste haben im Jugendzustand weißes Fleisch und sind deshalb ESSBAR. Sie gehören nicht zu den Hartbovisten! Speisewert: Alle Arten sind GIFTIG, einige UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Kartoffelboviste, Gelbflockiger Hartbovist.</p>
Champignons, Egerlinge	Braun	<p>Fruchtkörper: Kugelig, halbkugelig und später dachförmig ausgebreitet. Hut: Fleischig, kahl bis schuppig, trocken. Stiel: Weiß, beringt. Fleisch: Weiß, weich. Lamellen: Erst rosa oder grünlich, später braun, frei. Sonstiges: Starke Schwermetallbelastung bei wildwachsenden Arten. Speisewert: Die meisten sind ESSBAR (mit Anisgeruch) und sehr gute Speisepilze, nur wenige UNGENIESSBAR, keine TÖDLICH GIFTIGEN Arten. Pilzbeispiele: GIFTIG sind Karbolegerling, Perlhuhn- und Rebhuhnchampignon mit Gilbung und Tintengeruch. ESSBAR: Zuchtchampignon, Stadtchampignon, Wiesenchampignon.</p>
Dachpilze	Rosa	<p>Fruchtkörper: Regenschirmartig, meist weich und dünnfleischig. Hut: Meist dachartig abgeflacht. Stiel: Stiel vollfleischig ohne Ring und Scheide, aus dem Holz entspringend. Lamellen: Lange blass, frei, bei Reife rötlich, freistehend. Sonstiges: Einige Arten mit Rettichgeruch, Grauer Dachpilz ist LEICHT GIFTIG (psilocybinhaltig). Speisewert: Fast alle Arten ESSBAR und nur mittelmäßige Speisepilze, keine gefährlichen Giftpilze, Pilzbeispiele: Rehbrauner Dachpilz, Schwarzschneidiger Dachpilz.</p>
Dickfüße	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Kompakt mit dicklichem Fuß, jung wie alle Schleierlinge +/- mit spinnwebenartiges Netz vom Hut zum Stiel. Hut: Trocken, höchstens jung schwach klebrig. Stiel: Zylindrisch bis keulig, nie mit gerandeter Knolle, trocken. Lamellen: Braun, violett-braun. Sonstiges: Familie Schleierlinge. Speisewert: Meist keine Speisepilze, UNGENIESSBAR, einige GEFÄHRLICH GIFTIG oder unbekannt GIFTIGE Arten. Pilzbeispiele: Lila-Dickfuß, Bocks-Dickfuß, Weißvioletter-Dickfuß.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Drüslinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Flächig-, gallertartig, weichlich, beim Trocknen hornartig einschrumpfend, Fruchtschicht mit drüsenartigen Warzen.</p> <p>Stiel: Ohne Stiel auf totem Holz aufliegend.</p> <p>Frucht: Gallertartig, weichlich, beim Trocknen hornartig einschrumpfend.</p> <p>Sonstiges: Weißfäuleauslöser.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Warziger Drüsling, Abgestutzter Drüsling, Kandisbrauner Drüsling.</p>
Duftstachelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Gestielt, abgeflacht.</p> <p>Hut: Fleisch korkig.</p> <p>Stiel: Kurz.</p> <p>Frucht: Hutunterseite mit elastischen Stacheln.</p> <p>Sonstiges: Geruch beim Antrocknen deutlich nach Maggi oder Liebstöckel.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Schwarzer Duftstacheling, Schwarzweißer Duftstacheling.</p>
Düngerlinge	Schwarz	<p>Fruchtkörper: Parabolisch, kegelig, glockig, halbkugelig, meist hygrophan.</p> <p>Hut: Huthaut trocken, selten klebrig.</p> <p>Stiel: Unberingt, selten beringt, zerbrechlich faserig.</p> <p>Lamellen: Angewachsen, durch zeitlich versetzte Sporenreife gescheckt, reif schwärzlich.</p> <p>Sonstiges: Meist auf Wiesen wachsend.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR, GIFTIG (teils psilocybinhaltig).</p> <p>Pilzbeispiele: Ringdüngerling, Glockendüngerling.</p>
Ellerlinge (Wachsblättler)	Weiß	<p>Fruchtkörper: Meist glasig, weiche Konsistenz aber trocken, Fleisch weich.</p> <p>Hut: Trocken.</p> <p>Stiel: Trocken, relativ dünn.</p> <p>Lamellen: Dicklich, entfernt stehend, herablaufend, wachsartig, weich.</p> <p>Sonstiges: Meist nur auf Wiesen wachsend (auch Wiesenschnecklinge genannt).</p> <p>Speisewert: ESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Glasigweißer-Ellerling, Orange-Ellerling.</p>
Erdsterne	Braun, schwarzbraun	<p>Fruchtkörper: Bei Reife sternförmig. In der Mitte mit freigelegter Staubkugel, in deren inneres die Sporenmasse reift.</p> <p>Stiel: Kein Stiel, höchstens ein Myzelwurzelsansatz, am Boden wachsend.</p> <p>Frucht: Sporen durch eine zentralen oberen Öffnung entweichend.</p> <p>Sonstiges: Selten.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Gewimperter Erdstern, Halskrausen Erdstern.</p>
Erdzungen	Braun, schwarzbraun	<p>Fruchtkörper: Keulenförmig, meist schwarz, seltener gelb und grün, oft auch Kopf- und Stielteil deutlich abgesetzt.</p> <p>Stiel: Zungenartig zusammengedrückt, langgezogen.</p> <p>Frucht: Fleischfarbe wie der Fruchtkörper, schwarz bis grün.</p> <p>Sonstiges: Auf Erde wachsend, selten.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Gemeine Haarzunge, Grüne Erdzunge, Gemeine Haarzunge.</p>
Fälblinge	Braun, rostbraun bis lehmfarben	<p>Fruchtkörper: Mit falben eintönigen Farben.</p> <p>Hut: Schmierig, kahl.</p> <p>Stiel: Trocken mit oder ohne Cortinareste selten beringt.</p> <p>Lamellen: Reif typisch milchkafeeefarben, oft tränend.</p> <p>Sonstiges: Oft Rettichgeruch.</p> <p>Speisewert: Meist GIFTIG, teils UNGENIESSBAR, keine Speisepilze.</p> <p>Pilzbeispiele: Tonblasser Fälbling, Weißfleischiger Fälbling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Fältlinge	Weiß bis hellgelb.	<p>Fruchtkörper: Helle, leuchtende Farben, weich, oft gallertartig, oft filzig, jung wie Rindenpilze aufliegend. Hut: Teils kaum Hutbildung, immer weich. Röhren, Poren: Labyrinthartige, eckig, faltige Poren, weich, gallertartig. Sonstiges: Immer auf Holz wachsend, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Goldgelber Fältling, Gallertfleischiger Fältling, Kiefernfüttling.</p>
Faserlinge, Mürlinge, Zärtlinge	Braun, dunkelbraun, schwarzbraun, rötlichbraun, schwarz	<p>Fruchtkörper: Dünn, zerbrechlich, klein, braun bis schwarzbraun. Hut: Trocken, meist hygrophan, schuppig, flockig oder kahl, weder gefurcht noch zerfließend. Stiel: Kahl bis flockig, manchmal wurzelnd, meist ringlos. Lamellen: Angewachsen, nicht zerfließend. Sonstiges: Auf Erde, Dung, Holz wachsend. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR, Behängener Faserling ESSBAR, selten stark GIFTIG, teils auch psilocybinhaltig. Pilzbeispiele: Schokoladenbrauner Mürling, Langstieliger Faserling.</p>
Filzkremplinge	Braun, lehmbräunlich	<p>Fruchtkörper: Ritterlings- bis trichterlingsähnlich. Hut: Haartig, bewimpert oder fast kahl, Huthaut leicht schmierig. Stiel: Trocken, unberingt. Lamellen: Leicht am Stiel herablaufend. Sonstiges: Selten. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Bewimperter Filzkrempling, Metrods Filzkrempling.</p>
Flämmlinge	Gelb bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Leuchtende, farbenfrohe, meist orange-gelbe Pilze an Holz. Hut: Gelbfuchsig, trocken, kahl bis faserschuppig, zum Teil fleischig. Stiel: Trocken, faserig, selten beringt. Lamellen: Gelblich, orange bis rostfarben, breit angewachsen. Sonstiges: Sehr farbenprächtig, fast alle bitterlich. Speisewert: Alle Arten wegen Bitterkeit UNGENIESSBAR, einige Arten GIFTIG (eine Art psilocybinhaltig). Pilzbeispiele: Geflecktblättriger Flämmling, Beringter Flämmling.</p>
Flechten (Lichen)	Weißlich bis gelb	<p>Fruchtkörper: Verschiedene Farben, meist gelb, grün oder grau, oft becher- oder trichterförmig. Stiel: Teilweise vorhanden, Spitze oft mit Sporenbehälter. Die Flechte ist weder eine Pflanzenkrankheit noch ein Baumschädling, sondern die Flechte ist eine Lebensgemeinschaft aus Pilz und Alge, welches die Pflanze nur als Haftunterlage benötigt. Sie entnehmen der Pflanze keine Nährstoffe oder Wasser, schaden also der Pflanze nicht. Sonstiges: Auf Holz oder Stein wachsend, kann andere Pilzarten ähnlich sein. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gewöhnliche Leprafllechte, Becherflechte.</p>
Flechten (Lichen), Blattflechten	Weißlich bis gelb	<p>Fruchtkörper: Meist grau bis graugrüne Farben, auch becherförmig, meist blattartig verzweigt, oft mit weißliche fädige Fibrillen. Wird gern mit einer Pflanze verwechselt. Stiel: Teilweise vorhanden, Spitze oft mit Sporenbehälter. Die Flechte ist weder eine Pflanzenkrankheit noch ein Baumschädling, sondern die Flechte ist eine Lebensgemeinschaft aus Pilz und Alge, welches die Pflanze nur als Haftunterlage benötigt. Sie entnehmen der Pflanze keine Nährstoffe oder Wasser, schaden also der Pflanze nicht. Sonstiges: Auf Holz oder Stein wachsend Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Stern-Schwielenflechte, Sulcatflechte, Lindenflechte.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Fleischstachelige: Braunsporstachelinge	Braun	<p>Fruchtkörper: Stachelige Pilze am Boden. Hut: Konsistenz fleischig, nicht korkartig. Stiel: Zentral bis seitlich gestielt am Boden aufsitzend. Fleisch: Zäh, dünn, teils sehr bitterlich. Frucht: Graue bis bräunliche Stacheln. Sonstiges: Spätestens alt alle bitterlich. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR, Habichtspilz: ESSBAR. Pilzbeispiele: Habichts-Stacheling, Orangefüßiger Braunsporstacheling, Gallenstacheling.</p>
Fleischstachelige: Weißsporstachelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Stachelige Pilze am Boden. Hut: Konsistenz fleischig, nicht korkartig. Stiel: Zentral bis seitlich gestielt am Boden aufsitzend. Fleisch: Zäh, dünn, teils sehr bitterlich. Frucht: Graue bis bräunliche Stacheln. Sonstiges: Einige widerlich riechende Arten. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR Pilzbeispiele: Widerlicher-Stacheling, Rötender Stacheling, Violetter Weißsporstacheling.</p>
Gallertpilze	Weiß	<p>Fruchtkörper: Flächig-, gallertartig, weichlich, beim Trocknen hornartig einschrumpfend, oft becherlingsartig. Stiel: Meist ohne Stiel auf totem Holz aufliegend. Frucht: Gallertartig, weichlich, meist bunte leuchtende Farben. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Warziger Drüsling, Abgestutzter Drüsling, Kandisbrauner Drüsling.</p>
Gelbfüße, Schmierlinge	Braun, dunkelbraun, olivbraun, schwarzbraun	<p>Fruchtkörper: Fleischig. Hut: Schleimig, schmierig, nur selten trocken. Stiel: Dick, weich, lang, keine Knolle oder Ring. Lamellen: Bei Reife dunkel, dicklich, entfernt stehend, weit herablaufend. Sonstiges: Einige verfärben sich beim Kochen bläulich. Speisewert: Alle ESSBAR. Pilzbeispiele: Kupferroter Gelbfuß, Filziger Gelbfuß, Großer (Kuhmaul) Gelbfuß.</p>
Gitterlinge, Tintenfischpilze	Schwarz, olivschwarz	<p>Fruchtkörper: Aus Hexenei entstehend. Hut: Reif krakenartig oder wie eine weitmaschige Gitterkugel aussehend. Stiel: Korkartige Substanz. Frucht: Mit aasartiger und stinkender Sporenmasse. Sonstiges: Selten. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Tintenfischpilz, Roter Gitterling.</p>
Glucken	Gelblich, cremefarben	<p>Fruchtkörper: Badeschwammartig, hirnartig, einem gemeinsamen Strunk entspringend. Stiel: Strunk an Holzreste wachsend. Frucht: Windungen mit krausen, wellig bandartigen verwachsenen Elementen, von der Fruchtschicht bereits überzogen. Sonstiges: Braunfäuleauslöser. Speisewert: Alle ESSBAR, keine GIFTIG. Pilzbeispiele: Krause Glucke, Breitblättrige Glucke.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Graublatt, Graublattrübling	Weiß	<p>Fruchtkörper: Mit Rübblings-, Trichterlings- oder Helmlingshabitus. Hut: Mit düsteren Farben, hygrophan, trocken. Stiel: Relativ dünn. Lamellen: Oft mit grauem oder bräunlichem Ton, ausgebuchtet bis gerade angewachsen. Sonstiges: Kleine Pilze ca. bis 8 cm auf Boden wachsend. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Geruchloses Graublatt, Ranzigmehliges Graublatt.</p>
Gürtelfüße, Wasserköpfe	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Kompakt bis zart, jung wie alle Schleierlinge +/- mit spinnwebenartiges Netz vom Hut zum Stiel. Hut: Wenig farbenfreudig, meist dunkle Farben, trocken, hygrophan. Stiel: Trocken, vom Velum gegürtelt oder genattert (Gürtelfüße) oder kahl (Wasserköpfe), mit nicht ausblassenden Arten von Dickfüßen schwer unterscheidbar. Lamellen: Bräunlich, ocker. Sonstiges: Huthaut und Fleisch färbt sich mit Kaliumhydroxid schwarzbraun, manchmal nach Geranien (Pelargonien) riechend. Speisewert: GIFTIG oder meist UNGENIESSBAR, keine Speisepilze in der Gattung. Pilzbeispiele: Geschmückter Gürtelfuß, Zimtroter Gürtelfuß.</p>
Hallimasche	Weiß	<p>Fruchtkörper: Ritterlings- und Rübblingshabitus. Hut: Trocken, schuppig. Stiel: Meist beringt unterhalb des Rings mit Schuppen, Schüppchen oder körnig mehlig überzogen, Stielspitze gerillt, Ring spinnenwebig: wattig (außer Ringloser Hallimasch). Lamellen: Lamellen sind weiß bis fleischfarben, etwas herablaufend (VELUM UNIVERSALE). Sonstiges: Vorwiegend ein büscheliger Holzbewohner, Myzel bildet dunkelbraune unter der Rinde von Bäumen kriechende Rhizomorphen welche unter günstigen Umständen im Dunkel leuchten (fluoreszierend = Biolumineszenz). Speisewert: Roh GIFTIG, alle Arten ESSBAR, wenn 20 Minuten abgekocht und das Wasser weggeschüttet wird. Pilzbeispiele: Gemeiner Hallimasch, Honiggelber Hallimasch.</p>
Häublinge	Gelblich, rostgelb, rostbraun	<p>Fruchtkörper: Zart, dünnhäutig. Hut: Meist trocken, ausbleichend, mit oder ohne Velumspuren. Stiel: Trocken, flockig oder kahl, selten häutig beringt. Lamellen: Angewachsen. Sonstiges: Auf Moos, Erde und Holz wachsend. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR bis GIFTIG, auch TÖDLICH GIFTIGE Arten mit dabei wie: Gifthäubling. Pilzbeispiele: Gesäumter Häubling, Braunfüßiger Häubling, Atkinsons Häubling.</p>
Hausschwämme, Weißsporrindenpilzverwandten	Braun	<p>Fruchtkörper: Meist braun bis orange gelb, weich, oft gallertartig, oft filzig, jung wie Rindenpilze aufliegend. Hut: Keine Hutbildung. Röhren, Poren: Labyrinthartige, eckig, faltige Poren, weich, gallertartig, fältlingsähnlich. Sonstiges: Mauerwerk, Gestein oder Holz wachsend, Braunfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Goldgelber Fältling, Gallertfleischiger Fältling, Kiefern fältling.</p>
Hautköpfe	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Mittlere große Lamellenpilze, relativ dünnfleischig. Hut: Hut nicht hygrophan. Huthaut trocken mit den Farben: Gelb, oliv, orange- bis blutrot. Stiel: Trocken, teils mit farbigem Velum. Lamellen: Auffallend lebhaft gefärbt, oliv, gelb, safranfarben, orange, blut- oder kaminrot. Sonstiges: Pilze wurden zum Färben von Textilien verwendet. Fleisch mit Alkohol abfärbend, Gegensatz Rauköpfe: Fleisch nicht abfärbend. Speisewert: GIFTIG viele GIFTVERDÄCHTIG oder UNGENIESSBAR, keine Art essbar. Pilzbeispiele: Blutblättriger Hautkopf, Rotgenatterter Hautkopf.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Helmlinge	Weißlich	<p>Fruchtkörper: Kleine halbkugelige (helmlingsartige) Fruchtkörper, schnell faulend.</p> <p>Hut: Meist glockig, dünnhäutig, halbkugelig, kegelig, glockig, meist trocken, selten genabelt, hygrophan, feucht durchscheinend gerieft.</p> <p>Stiel: Hohl, gebrechlich, vereinzelte Arten milchend.</p> <p>Lamellen: Zum Teil mit andersfarbiger Schneide, angeheftet bis herablaufend, dünn.</p> <p>Sonstiges: Auf totem Holz oder Pflanzenresten, Folgeersetzer.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR, einige LEICHT GIFTIG, keine Speisepilze.</p> <p>Pilzbeispiele: Rettichhelmling, Weißmilchender Helmling, Winterhelmling.</p>
Helmlinge, Rindenhelmlinge	Weißlich	<p>Fruchtkörper: Sehr kleine halbkugelige (helmlingsartige) Fruchtkörper, schnell faulend, verwelkend.</p> <p>Hut: Meist glockig, dünnhäutig, halbkugelig, kegelig, glockig, meist trocken, selten genabelt, hygrophan, feucht durchscheinend gerieft.</p> <p>Stiel: Hohl, meist glasig.</p> <p>Lamellen: Weißlich.</p> <p>Sonstiges: Auf Holz wachsend, der Rinde entspringend, Folgeersetzer.</p> <p>Speisewert: Alle UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Blauer Rindenhelmling, Geriefter Rindenhelmling.</p>
Helmlinge, Scheinhelmlinge	Weißlich	<p>Fruchtkörper: Sehr kleine halbkugelige (helmlingsartige) Fruchtkörper, schnell faulend, meist weißlich.</p> <p>Hut: Meist glockig, dünnhäutig, halbkugelig, kegelig, glockig, meist trocken, selten genabelt, hygrophan, gilbend, feucht durchscheinend gerieft.</p> <p>Stiel: Hohl, meist glasig.</p> <p>Lamellen: Weit auseinander stehend, herablaufend, dünn, weißlich.</p> <p>Sonstiges: Gern Parks, Rasen, Gärten, gern unter Sträuchern, auf Boden wachsend, vergrabenem Pflanzenmaterial zersetzend.</p> <p>Speisewert: Alle UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Rasenscheinhelmling, Gipsweißer Helmling.</p>
Hirschrüffel	Braun, dunkelbraun	<p>Fruchtkörper: Kugelig, knollig, mit derber, meist feinwarziger Rinde.</p> <p>Stiel: Manchmal mit papillierter Rinde.</p> <p>Frucht: Inneres bei Reife schwarzbraun, einheitlich oder grob gekammert, nicht marmoriert, pulverartig zerfallend.</p> <p>Sonstiges: Wildschein-Delikatesse.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Kleinwarzige Hirschrüffel, Stachelige Hirschrüffel.</p>
Holzkeulen	Schwarz	<p>Fruchtkörper: Unregelmäßig keulenförmig.</p> <p>Hut: Außen schwarz, innen weißlich, Konsistenz holzig bis zäh.</p> <p>Stiel: Oft langgezogen breit.</p> <p>Frucht: Schläuche und Sporen werden in kleinen rundlichen schwarzen Kernbechern erzeugt, die dicht unter der Oberfläche liegen und nach außen münden.</p> <p>Sonstiges: Oft vielgestaltig, Fleisch weiß, im Gegensatz zu Kernkeulen die gelbes Fleisch haben.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Vielgestaltige Holzkeule, Langstielige Holzkeule.</p>
Hörnlinge	Weiß bis gelb.	<p>Fruchtkörper: Keulenartig, gelb, gummiartig, nicht zerbrechlich, teils büschelig wachsend.</p> <p>Stiel: Röhrig-keulig, gelb, teilweise Spitze gegabelt.</p> <p>Sonstiges: Auf Holz oder vergrabenem Holz, Folgeersetzer.</p> <p>Speisewert: Alle UNGENIESSBAR oder bedingt ESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Klebriger Hörnling, Zungenhörnling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Kahlköpfe	Braun, dunkelbraun	<p>Fruchtkörper: Hygrophan, spitzkegelig, helmlingsartig. Hut: Meist klebrig bis schmierig, völlig kahl oder mit flockigen Velumreste. Stiel: Trocken, gewöhnlich ringlos. Lamellen: Reif fast schwarzbraun, zum Teil gescheckt, breit angewachsen. Sonstiges: Meist auf Wiesen und Weiden wachsend. Speisewert: GIFTIG (psilocybinhaltige Pilze), einige UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Mist-Kahlkopf, Trockener Kahlkopf, Heide Kahlkopf.</p>
Kernkeulen	Weiß, gelb bis braun	<p>Fruchtkörper: Unregelmäßig keulenförmig, stielähnlich langezogen, meist gelbe bis graue Farben. Stiel: Oft langgezogen dünn auf dem Substrat entspringend. Sonstiges: Aus Früchten, z.B. Hirschtrüffel wachsend. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Hirschtrüffel Kernkeule, Kopfige Kernkeule.</p>
Kernkeulen, Puppenkernkeulen	Weiß bis braun	<p>Fruchtkörper: Unregelmäßig keulenförmig, stielähnlich langezogen, meist gelbe bis orange Farben. Stiel: Oft langgezogen dünn auf dem Substrat entspringend. Sonstiges: Aus Insekten entspringend. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Insektenkernkeule, Raupenkernkeule, Rossameisenpilz, Tibetischer Raupenkeulenpilz.</p>
Keulen	Weiß	<p>Fruchtkörper: Keulenförmig, meist gelblich bis orange. Hut: Vollfleischig, relativ groß. Stiel: Langgezogen, breitlich. Frucht: Keulenartig. Sonstiges: Fleisch färbt sich mit Eisensulfatlösung, bei Röhrenkeulen keine Verfärbung. Speisewert: Teils ESSBAR: teils UNGENIESSBAR, keine Giftpilze. Pilzbeispiele: Abgestutzte Riesenkeule, Herkuleskeule, Zungenkeule.</p>
Klumpfüße	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Kompakt, jung wie alle Schleierlinge +/- mit spinnwebenartiges Netz vom Hut zum Stiel. Hut: Schmierig bis schleimig, meist trocken, nicht hygrophan. Stiel: Oft gerandet knollig, trocken, viele mit doppelter Cortina an Knollenrand und Stielspitze. Lamellen: Oliv, tonfarben, gelb, violett oder rostbraun. Sonstiges: Arten mit leuchtend gelbem Fleisch sind GIFTIG bis GIFTVERDÄCHTIG. Speisewert: TÖDLICH GIFTIG bis UNGENIESSBAR, sehr wenige Arten ESSBAR. Pilzbeispiele: Anisklumpfuß, Dottergelber Klumpfuß.</p>
Kohlenbeeren (Holzkeulenverwandten)	Braun bis schwarz	<p>Fruchtkörper: Halbkugelig bis krustenförmig, kugelig. Hut: Schwarze bis rotbraune kugelig, im inneren Bereich sitzen die Schläuche mit den Sporen (Kernbecher). Stiel: Kein Stiel, halbkugeliger Pilz. Frucht: Innen mit braun bis schwärzlicher Farbe gefärbt. Sonstiges: Auf Holz, unter der gesamten Oberfläche teils in zwei Lagen verteilt. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Zusammengedrückte Kohlenbeere, Vielgestaltige Kohlenbeere, Röttliche Kohlenbeere.</p>
Kohlenbeeren, Kugelpilze	Braun bis schwarz	<p>Fruchtkörper: Kugelförmig, schwarz, viel größer als bei die Kohlenbeeren. Hut: Schwarze holzige feste Konsistenz, im inneren Bereich sitzen die Schläuche mit den Sporen (Kernbecher). Stiel: Kein Stiel, halbkugeliger Pilz. Frucht: Innen mit schwärzlicher Farbe gefärbt. Sonstiges: Auf Holz, unter der gesamten Oberfläche in mehrere Lagen verteilt. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Kohlen Kugelpilz, Birnen Holzkohlenpilz.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Korallen (Clavulina)	Weiß	<p>Fruchtkörper: Keulen- oder korallenförmig, kleiner und weniger büschelig als die Korallen (Ramaria).</p> <p>Hut: Mit weißlichen bis grauen Farben.</p> <p>Stiel: Keulen- oder korallenförmig.</p> <p>Frucht: Fleischig, brüchig.</p> <p>Sonstiges: Nicht selten, einzelne Arten durchaus gute Speisepilze.</p> <p>Speisewert: Wenige ESSBAR, einige UNGENIESSBAR bis GIFTIG ODER VERDÄCHTIG, keine gefährliche Art.</p> <p>Pilzbeispiele: Graue Koralle, Kammförmige Koralle, Runzelige Koralle.</p>
Korallen (Ramaria)	Gelblich, ockergelblich	<p>Fruchtkörper: Korallenförmig.</p> <p>Hut: Korallenartig verzweigt, meist gelblich, ocker bis lachsrosa,</p> <p>Stiel: Korallenförmig.</p> <p>Frucht: Selten, korallenförmig, Substanz fleischig, brüchig.</p> <p>Sonstiges: Auf Boden und Holz wachsend.</p> <p>Speisewert: Wenige ESSBAR, einige GIFTIG, keine TÖDLICH GIFTIGE Arten, viele UNGENIESSBAR, schützenswert.</p> <p>Pilzbeispiele: Rötliche Koralle, Blasse Koralle, Goldgelbe Koralle.</p>
Korkstachelinge	Braun	<p>Fruchtkörper: Gestielt.</p> <p>Hut: Mit elastisch, reif bräunlichen Stacheln.</p> <p>Stiel: Gestielt, am Boden aufsitzend.</p> <p>Fleisch: Zäh, dünn.</p> <p>Stacheln: Stachelig, korkartig, gezont.</p> <p>Sonstiges: Fleischgeruch im Schnitt oft mehlartig, maggiartig oder würzig.</p> <p>Speisewert: Alle UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Scharfer Korkstacheling, Orangegelber Korkstacheling.</p>
Körnchenschirmlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Kleine Schirmlinge, ausgebreitete schirmartige kleine Hüte.</p> <p>Hut: Orange, grau, hellbraun, rötlich, trocken, mit körnigem abwaschbarem Belag.</p> <p>Stiel: Körnig, mehlig mit flockiger Ringzone oder häutigem Ring.</p> <p>Lamellen: Hellfarben weißlich und angewachsen, Vergleich: Andere Schirmlinge haben freie Lamellen.</p> <p>Sonstiges: Oft nach Scheunenstaub riechend.</p> <p>Speisewert: Meist ESSBAR (minderwertig), einige UNGENIESSBAR. Wegen Verwechslungsgefahr mit kleinen tödlichen Schirmlingen diese Pilze immer meiden.</p> <p>Pilzbeispiele: Amiant Körnchenschirmling, Rostgelber Körnchenschirmling.</p>
Krempentrichterling, Krempenritterling	Gelblich, hell gelb	<p>Fruchtkörper: Eingerollte seitlich gestielte Pilze.</p> <p>Hut: Trocken bis klebrig, Rand lang eingerollt, Mitte im Alter meist vertieft.</p> <p>Stiel: Zentral bis seitlich, kahl bis samtig.</p> <p>Lamellen: Gedrängt, herablaufend mit Querverbindungen, leicht ablösbar, dünn, schmal.</p> <p>Sonstiges: Teils häufig, Boden und Holz.</p> <p>Speisewert: Selten ESSBAR, meist UNGENIESSBAR, eventuell schwach GIFTIG wie Falscher Pfifferling.</p> <p>Pilzbeispiele: Dreifarbiger Krempentrichterling, Großer Krempentrichterling.</p>
Kremplinge	Braun, rostbraun bis olivbraun	<p>Fruchtkörper: Braun, abgeflacht, oft trichterförmig.</p> <p>Hut: Trocken bis klebrig, meist glatt, Rand lang eingerollt.</p> <p>Stiel: Zentral bis seitlich, kahl bis samtig.</p> <p>Lamellen: Gedrängt, herablaufend mit Querverbindungen, leicht ablösbar, dünn, schmal, auf Druck oft bräunend.</p> <p>Sonstiges: Kremplinge: Muscarinhaltig, blutzeretzend, allergische Reaktionen möglich. Auf Holz/Nadelstroh unter Fichte, Kiefer, Lärche wachsend.</p> <p>Speisewert: TÖDLICH GIFTIG bis bedingt ESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Kahler-Krempling, Samtfußkrempling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Krempplingsartige	Gelblich, cremegelblich	<p>Fruchtkörper: Meist Huthaut überstehend, gelbe bis gelbbraune Farben, Hut: Zentral gestielt, oft dünnfleischig. Stiel: Lang, dünn oder dick, mit Leisten verwachsen. Fleisch: Gelb bis braun, meist fest, bei Trompetenpfifferlinge dünn. Leisten, Lamellen: Oft leistlingsähnlich, herablaufend, gelblich. Speisewert: Nur GIFTIGE Arten. Pilzbeispiele: Großsporiger Afterleistling, Duftender Afterleistling, Falscher Pfifferling.</p>
Lacktrichterlinge	Weißlich blasslila	<p>Fruchtkörper: Meist kleine Pilze. Hut: In blau, rot, weißlich, lila bis fleischrosa, dünnfleischig, Rand durchscheinend gerieft, immer hygrophan. Stiel: Relativ dünn, hohl werdend, faserig-rillstielig. Lamellen: Dicklich, etwas entfernt stehend, breit angewachsen bis kurz herablaufend, dick, fast frei. Sonstiges: Angenehmen parfümierter Geruch. Speisewert: Alle Arten ESSBAR. Pilzbeispiele: Violetter Lacktrichterling, Rötlicher Lacktrichterling.</p>
Leistlinge	Gelblich, cremegelblich	<p>Fruchtkörper: In Hut und Stiel eingeteilt. Hut: Zentral gestielt, oft dünnfleischig. Stiel: Lang, dünn oder dick, mit Leisten verwachsen. Fleisch: Gelb bis braun, meist fest, bei Trompetenpfifferlinge dünn. Leisten: Hutschicht mit lamellenähnlichen oder aderigen Leisten, teilweise kaum sichtbar (z.B. bei der Totentrompete). Sonstiges: Alle sehr gute Speisepilze. Speisewert: Alle ESSBAR. Pilzbeispiele: Echter Pfifferling, Blasser Pfifferling, Grauer Leistling.</p>
Lorcheln	Weiß	<p>Fruchtkörper: Aus Hut und Stiel bestehend geteilt oder kelchförmig, nicht durchgehend hohl. Hut: Bräunlich, sattel- oder schalenförmig, gekräuselt, gewunden, Fleisch brüchig. Stiel: Längsrippig hochgezogen. Frucht: Hut und Stiel mit gehirnartigen Windungen. Sonstiges: Alle enthalten in unterschiedlichen Mengen das tödliche Gift Gyromitrin, deshalb lieber meiden. Speisewert: TÖDLICH GIFTIG bis UNGENIESSBAR, einige nur bedingt einige ESSBAR. Pilzbeispiele: Frühjahrslorchel, Riesenlorchel, Bischofsmütze.</p>
Milchlinge	Weiß bis ocker	<p>Fruchtkörper: Spröde, brüchig, bei Verletzung weiße Milch austretend. Hut: Kahl bis zottig, trocken oder schmierig, oft konzentrisch gezont. Stiel: Zylindrisch, bald hohl werdend, ringlos. Lamellen: Weiß, gelb bis graugelb, angewachsen. Sonstiges: Übergattung Sprödblättler (wie Täublinge). Speisewert: Alle mild schmeckenden Arten sind ESSBAR, abgesehen vom Maggipilz mit kristallklarer Milch, dieser ist in größeren Mengen GIFTIG. Die scharf schmeckenden Arten sind UNGENIESSBAR oder GIFTIG. Pilzbeispiele: Wolliger Milchling, Pfeffermilchling, Nordischer Milchling.</p>
Mistpilze	Braun, rostbraun	<p>Fruchtkörper: Halbkugelig, später schirmlingsartig ausgebreitet. Hut: Dünnfleischig, auffällig gefärbt, feucht klebrig. Stiel: Trocken, unberingt. Lamellen: Schmal angeheftet Sonstiges: Auf Mist seltener auf Holz. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gold-Mistpilz, Rosafarbener-Mistpilz, Netzaderiger-Mistpilz.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Morcheln	Gelblich, cremefarben	<p>Fruchtkörper: Aus Hut und Stiel bestehend, mit bandartigen Windungen und wabenartigen Vertiefungen, an der Oberfläche die sporenbildende Fruchtschicht.</p> <p>Stiel: Aus Hut und Stiel bestehend, innen durchgehend hohl, brüchig.</p> <p>Sonstiges: Sehr gute Frühjahrespilze.</p> <p>Speisewert: Alle ESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Speisemorchel, Spitzmorchel, Halbfreie-Morchel.</p>
Morcheln, Verpeln	Weiß	<p>Fruchtkörper: Aus Hut und Stiel bestehend, wabenartigen oder glatte Vertiefungen, an der Oberfläche die sporenbildende Fruchtschicht.</p> <p>Stiel: Stiel gekammert hohl, nur ganz oben flach angewachsen, Kappe nicht spitzig sondern rundlich, fast keine hochgestellten Rillen, innen durchgehend hohl, brüchig.</p> <p>Sonstiges: Sehr gute Frühjahrespilze.</p> <p>Speisewert: Alle ESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Böhmisches Verpel, Fingerhutverpel.</p>
Muschelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Muschelförmig.</p> <p>Hut: Mit gelatinöser Schicht, fleischig.</p> <p>Stiel: Meist seitlich gestielt oder ungestielt, selten zentral gestielt.</p> <p>Lamellen: Herablaufend.</p> <p>Sonstiges: Boden und totem Holz.</p> <p>Speisewert: Meist UNGENIESSBAR, sehr selten ESSBAR (minderwertig).</p> <p>Pilzbeispiele: Erdmuscheling, Grauer Muscheling, Ausgebreiteter Muscheling.</p>
Nabelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Sehr kleine Pilze mit genabelten (trichterförmig-vertieften) Hut.</p> <p>Hut: Dünnhäutig, halbkugelig, kegelig, glockig, meist trocken, hygrophan, feucht durchscheinend gerieft, genabelt.</p> <p>Stiel: Meist gebrechlich, hohl.</p> <p>Lamellen: Entfernt stehend herablaufend, angeheftet bis herablaufend.</p> <p>Sonstiges: Vorkommen auf totem Holz oder Pflanzenresten.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Gefalteter Nabeling, Grauer Nabeling, Becherförmiger Nabeling.</p>
Nabelinge, Glöckchennabelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Sehr kleine gelb bis orange Pilze mit genabelten (trichterförmig-vertieften) Hut.</p> <p>Hut: Dünnhäutig, halbkugelig, kegelig, glockig, meist trocken, hygrophan, feucht durchscheinend gerieft, trichterförmig, genabelt.</p> <p>Stiel: Meist gebrechlich, hohl.</p> <p>Lamellen: Entfernt stehend herablaufend, breit, angeheftet bis herablaufend.</p> <p>Sonstiges: Vorkommen auf totem Holz oder Pflanzenresten, oft schon im Winter.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Bitterer Glöckchennabeling, Geselliger Glöckchennabeling.</p>
Nabelinge, Heftelnabelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Sehr kleine gelb bis orange Pilze, mit genabelten (trichterförmig-vertieften) Hut.</p> <p>Hut: Dünnhäutig, halbkugelig, kegelig, glockig, meist trocken, hygrophan, feucht durchscheinend gerieft, trichterförmig, genabelt.</p> <p>Stiel: Meist gebrechlich, hohl.</p> <p>Lamellen: Entfernt stehend herablaufend.</p> <p>Sonstiges: Vorkommen auf Erde, meist moosigen Stellen.</p> <p>Speisewert: UNGENIESSBAR.</p> <p>Pilzbeispiele: Blaustieliger Heftelnabeling, Gelber Heftelnabeling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Nabelinge, Heftelnabelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Sehr kleine gelb bis orange Pilze, mit genabelten (trichterförmig-vertieften) Hut. Hut: Dünnhäutig, halbkugelig, kegelig, glockig, meist trocken, hygrophan, feucht durchscheinend gerieft, trichterförmig, genabelt. Stiel: Meist gebrechlich, hohl. Lamellen: Entfernt stehend herablaufend. Sonstiges: Vorkommen auf Erde, meist moosigen Stellen. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Blaustieliger Heftelnabeling, Gelber Heftelnabeling.</p>
Nabelinge, Holzabelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Relativ große braun bis gelbliche Pilze, mit genabelten (trichterförmig-vertieften) Hut. Hut: Dünnhäutig, flach schirmähnlich, hygrophan, feucht durchscheinend gerieft, trichterförmig, genabelt. Stiel: Meist gebrechlich, hohl. Lamellen: Eng stehend herablaufend. Sonstiges: Auf Holz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gelblättriger Holzabeling, Holz-Adermoosling.</p>
Ohrklappenpilze	Weiß	<p>Fruchtkörper: Ohrförmig, ohrklappenförmig, von oben betrachtet wie Trameten, Oberseite filzig, Unterseite gallertartig. Stiel: Fehlt. Frucht: Die gallertartige Fruchtschicht. Sonstiges: Auf Holz wachsend. Speisewert: Alle Arten UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gezonter Ohrklappenpilz, Judasohr, Kleines Judasohr.</p>
Öhrlinge (Becherlingsartige)	Farblos, weißlich bis gelbbraun	<p>Fruchtkörper: Ohrförmig, kelch- bis becherartig, oft später einseitig eingeschnitten. Basis kurz stielartig zusammengezogen. Stiel: Ohrklappenförmig am Boden haftend. Frucht: Die Fruchtschicht wird auf der Innenseite gebildet. Sonstiges: Oft sandig. Speisewert: ESSBAR, einige Arten UNGENIESSBAR, keine Giftpilze bekannt. Pilzbeispiele: Eselsohr, Zierlicher Öhrling, Hasenohr, Kröten Öhrling.</p>
Pflanzenkrankheiten	Weiß bis braun	<p>Fruchtkörper: Kleine bis mittlere Größe. verschiedene Farben. Viele Arten! Rostpilze bis Mehltau! Sonstiges: Auf Pflanzen, wirken diese Pilze verändernd oder zerstörerisch. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Rostpilze, Eichelmehltau.</p>
Pflanzenkrankheiten, Nacktbasidien	Weiß bis braun	<p>Fruchtkörper: Gallertartige fleischige Knollen auf der Blattoberfläche. Sonstiges: Auf Pflanzen, wirken diese Pilze verändernd oder zerstörerisch. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Alpenrosen-Nacktbasidie, Preiselbeer-Nacktbasidies.</p>
Pflanzenkrankheiten, Nacktbasidien	Weiß bis braun	<p>Fruchtkörper: Unregelmäßig zungenartig oder länglichknollige Wucherungen an den Pflanzen. Sonstiges: Auf Pflanzen, wirken diese Pilze verändernd oder zerstörerisch. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Erlen-Narrentasche, Traubenkirschen-Narrentasche.</p>
Porlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Fleischig, zäh, elastisch, zentral seitlich gestielt. Hut: Trocken, filzig bis schuppig. Stiel: Mit und ohne. Röhren, Poren: Unterseite mit dünner Röhrenschicht. Sonstiges: Holzbewohner. Speisewert: Wenige jung ESSBAR, meist UNGENIESSBAR, einige Arten unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Schuppiger Porling, Kleiner Schuppen Porling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Porlinge: Baumschwämme	Weiß	<p>Fruchtkörper: Konsolen- bis fächerförmig, sehr hart. Röhren, Poren: Grauweiß, rosa bis ocker, auf Druck nicht verfärbend, feinporig. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Bitterer Lärchen-Baumschwamm, Eschen-Baumschwamm, Rosenroter Baumschwamm.</p>
Porlinge: Feuerschwämme	Weiß bis gelbbraunlich	<p>Fruchtkörper: Konsolenförmig oder hutlos, Fruchtkörper stets mehrjährig. Hut: Ohne deutlich unterscheidbarer Kruste, Konsistenz holzig, stiellos. Röhren, Poren: Fleisch und Röhrenschicht rost- bis rotbraun. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gemeiner Feuerschwamm, Eichen Feuerschwamm.</p>
Porlinge: Filzporlinge, Dauerporlinge	Gelblich, rostgelblich	<p>Fruchtkörper: Unregelmäßig gelappt, Fleisch rostbraun, ungezont. Stiel: Kurzgestielt. Röhren, Poren: Grauweiß, gelbbraun bis schmutzigbraun. Sonstiges: Holz, Boden und Wurzeln, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Gestielter Filzporling, Dreieckiger Filzporling.</p>
Porlinge: Harzporlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Konsolen- bis fächerförmig. Hut: Flach dunkelhütig, oberseits oft mit teerartiger, harziger Kruste. Röhren, Poren: Grauweiß bis ocker, auf Druck braun fleckend, feinporig. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Schwarzgebänderter Harzporling, Laubholz Harzporling.</p>
Porlinge: Knorpelporlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Zuerst krustenförmige weißlich-braune Kruste bildend, später Hüte ausbildend, Konsolen- bis fächerförmig. Hut: Flach, weißlich bis helle gelbbraune Farben. Röhren, Poren: Grauweiß bis ocker, feinporig. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Orangeporiger Knorpelporling, Zweifarbiger Knorpelporling.</p>
Porlinge: Lackporlinge	Braun, rostbraun	<p>Fruchtkörper: Meist einjährig. Hut: Konsolenförmig, seltener gestielt mit dünner Lack- oder Harzkruste. Stiel: Fehlt, seitlich angewachsen. Fleisch: Holzig, zäh, elastisch, teils korkig. Röhren, Poren: Röhren braun mit weißlichen feinen Poren. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR, in Pulverform teils Vitalpilz (Heilpilz). Pilzbeispiele: Flacher Lackporling, Wulstiger Lackporling.</p>
Porlinge: Lederporlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Flach, konsolenartig. Hut: Sehr dünnfleischig, ledrig, zäh. Stiel: Fleisch zweischichtig aufgebaut. Röhren, Poren: Vorherrschende violette bis fleischlila Farbtöne. Sonstiges: Auf Holz wachsend, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Violetter Lederporling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Porlinge: Porenschwämme	Gelblich, rostgelblich	<p>Fruchtkörper: Konsolenförmig bis halbkugelig, Fleisch rostbraun, auf Druck rotbraun verfärbend, korkig-holzig, Röhren, Poren: Grauweiß, gelbbraun bis schmutzigbraun. Sonstiges: Boden, Holz und Wurzeln, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Eschen-Baumschwamm.</p>
Porlinge: Porenschwämme, Wachsporenschwämme	Gelblich, rostgelblich	<p>Fruchtkörper: Auf dem Substrat aufliegend, weich ohne Hutbildung. Röhren, Poren: Grauweiß, gelbbraun, rötlich bis schmutzigbraun. Sonstiges: Holz, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Harziger Wachsporling, Harziger Wachsporling.</p>
Porlinge: Rauchporlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Flach konsolenartig. Hut: Zäh elastisch, oft in dachziegelartigen Gruppen stehend. Stiel: Kein Stiel. Röhren, Poren: Röhrenschicht mit grauen Poren, eine dunkle dünne Linie trennt die Poren. Sonstiges: Auf Holz wachsend, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Angebrannter Rauchporling.</p>
Porlinge: Schafporlinge, Semmelporlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Fleischig, konsolenförmig bis polsterförmig. Hut: Trocken, matt, unregelmäßig verbogen, weiß, ocker, grau, braun, grün. Stiel: Kurzgestielt. Röhren, Poren: Am Stiel herablaufender unsererseits mit schmaler, feinporiger, schwer ablösbarer Röhrenschicht. Sonstiges: Einige Arten regional häufig auftretender Bodenbewohner. Speisewert: Viele ESSBAR und gute Speisepilze, im Alter bitter werdend, einige Arten UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Schafporling, Semmelporling, Ziegenfußporling, Kammporling, Grauer Rußporling.</p>
Porlinge: Schillerporlinge	Gelblich, blass gelblich bis bräunlich	<p>Fruchtkörper: Schillernd ohne Kruste. Hut: Konsolenförmig. Stiel: Kein Stiel. Fleisch frisch saftreich, später faserig zäh, rostbraun gefärbt. Röhren, Poren: Poren in schräg auffallendem Licht schillernd. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Erlen-Schillerporling, Knotiger-Schillerporling.</p>
Porlinge: Schwammporlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Deutlich konsolenförmig oder schwach ausgebildet. Hut: Fleisch aus zwei verschiedenen strukturierten Schichten aufgebaut. Stiel: Dublex-Struktur. Röhren, Poren: Unterseite mit normalen Röhren oder breiten Stacheln. Oberschicht locker schwammig, die Unterschicht ist radialfaserig und zäh. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt bis GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Laubholz Schwammporling, Dickstacheliger Schwammporling.</p>
Porlinge: Stielporlinge	Gelblich, blass gelblich bis bräunlich	<p>Fruchtkörper: Mit Stiel, nur selten nicht zäh, mittelgroße bis sehr große Pilze, meist bräunlich, grau bis ocker, oft haarig-filzig. Hut: Konsolenförmig, schirmförmig, oft seitlich gestielt. Stiel: Zäh, meist büschelig oder gesellig. Röhren, Poren: Weitlöcherig, grau bis gelbbraun. Sonstiges: Holz oder Boden, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige unbekannt GIFTVERDÄCHTIG, wenige ESSBAR. Pilzbeispiele: Kastanienbrauner Porling, Maiporling, Schuppiger Porling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Porlinge: Trameten	Weiß	<p>Fruchtkörper: Flach bis konsolenförmig. Hut: Meist hellfleischig. Stiel: Fächerförmig oft überlappend ohne Stiel. Frucht: Verschieden tief ins Hutfleisch eingesenkt. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR, in Pulverform Vitalpilz (Heilpilz). Pilzbeispiele: Schmetterlingstramete, Buckeltramete.</p>
Porlinge: Weichporlinge, Saftporlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Konsolenförmig bis polsterförmig, jung weich, später aushärtend. Hut: Mit weicher saftreicher Konsistenz etwas am Substrat herablaufend, relativ dickfleischig, anfangs saftreich. Stiel: Kein Stiel. Röhren, Poren: Röhren relativ lang feinporig, etwas herablaufend, rundporig. Sonstiges: Auf Holz wachsend Speisewert: UNGENIESSBAR, Zimtfarbige Weichporling = TÖDLICH GIFTIG (Organschädigen), einige noch unbekannt und deswegen GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Safrangelber Weichporling, Leuchtender Weichporling, Safrangelber Saftporling, Apfelbaum Saftporling.</p>
Pustelpilze	Rosa	<p>Fruchtkörper: Klein rundlich-oval, eierförmig, körnig. Sonstiges: Auf Holz, gesellig. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Aufsitzender Pustelpilz, Orangeroter Pustelpilz, Gelbgrünen Kugelpustelpilz.</p>
Raslinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Büschelig, einzelne Fruchtkörper bei Verletzung verfärbend (rötend, blauend oder schwärzend). Hut: Kahl, trocken, +/- knorpeliges Fleisch, nicht hygrophan. Stiel: Meist elastisch. Lamellen: Dünn schmal, eng weich herablaufend, weiß oder weißlich. Sonstiges: Braune Arten meist essbar. Speisewert: ESSBAR oder UNGENIESSBAR, weiße Art krebserregend GIFTIG. Pilzbeispiele: Brauner Rasling, Weißer Rasling, Blauender Rasling.</p>
Räslinge	Rosa	<p>Fruchtkörper: Kompakt, trichterlingsähnlich. Hut: Weiß, trocken, samtig, Rand lange eingerollt. Stiel: Meist kurz, weiß. Lamellen: Weiß, später rosa, herablaufend. Sonstiges: Mehlräsling, bester Steinpilzzeiger mit Geruch nach Mehl. Speisewert: ESSBAR. Pilzbeispiele: Mehlräsling.</p>
Raslinge, Holzraslinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Weißlich bis gelbliche Fruchtkörper immer büschelig aus dem Holz entspringend. Hut: Kahl, trocken, +/- knorpeliges Fleisch, kaum hygrophan. Stiel: Meist elastisch, faserig. Lamellen: Dünn schmal, eng weich, weiß oder gelb. Sonstiges: Selten, meist aus der Rinde entspringend, auch parasitär zum Wirt.. Speisewert: ESSBAR oder UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele:</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Rauköpfe (Schleierlinge, Haarschleierlinge)	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Mittegroße Lamellenpilze, relativ dünnfleischig. Hut: Oft farbenfreudig, oliv, grünlich, gelblich bis orangebraun, Huthaut trocken, filzig, faserschuppig oder glatt, meist nicht hygrophan. Stiel: Relativ schlank, trocken. Lamellen: Ohne violette Farben, meist bräunlich. Sonstiges: Fleisch mit Alkohol <u>nicht</u> abfärbend. Gegensatz Hautköpfe: Fleisch abfärbend. Speisewert: Einige TÖDLICH GIFTIGE Arten, viele GIFTVERDÄCHTIG oder UNGENIESSBAR, keine Art essbar. Pilzbeispiele: Rotschuppiger Raukopf, Löwengelber Raukopf.</p>
Reizker (Rotmilchender Milchling, Sprödblättler)	Weiß bis ocker	<p>Fruchtkörper: Spröde, brüchig, bei Verletzung rote Milch austretend. Hut: Kahl bis zottig, trocken oder schmierig, oft konzentrisch gezont. Stiel: Zylindrisch, bald hohl werdend, ringlos. Lamellen: Angewachsen. Sonstiges: Übergattung Sprödblättler (wie Täublinge). Speisewert: Alle Arten ESSBAR. Pilzbeispiele: Fichtenreizker, Lachsreizker, Kiefernreizker.</p>
Rindenpilze	Braun	<p>Fruchtkörper: Flache verschiedenfarbige auf dem Substrat aufliegende Pilze. Hut: Selten mit Hutbildung. Sonstiges: Auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Ablösender Rindenpilz, Cremefarbener Zystidenrindenpilz, Achtsporiger Vielspor-Rindenpilz.</p>
Rindenpilze, Athelia	Weiß	<p>Fruchtkörper: Flache verschiedenfarbige auf dem Substrat aufliegende Pilze. Hut: Keine Hutbildung. Sonstiges: Auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Weißer Rindenpilz.</p>
Rindenpilze, Borstenscheiblinge, Schichtpilzähnlich	Braun	<p>Fruchtkörper: Flache verschiedenfarbige auf dem Substrat aufliegende Pilze, hart, meist gewölbt, aufreißend in der Oberfläche. Hut: Keine Hutbildung. Sonstiges: Auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Bergahorn Borstenscheibling, Gefeldeter Borstenscheibling.</p>
Rindenpilze, Eckenscheibchen	Braun	<p>Fruchtkörper: Flache schwarze auf dem Substrat aufliegende Pilze. Hut: Keine Hutbildung. Sonstiges: Auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Bucheneckenscheibchen, Flächiges Eckenscheibchen.</p>
Rindenpilze, Resupinatstachelinge, Stachelinge, Schütterzahn	Braun	<p>Fruchtkörper: Flache schwarze auf dem Substrat aufliegende Pilze, stachelförmige Erhebungen ausbildend. Hut: Keine Hutbildung. Sonstiges: Auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Rundsporiger Resupinatstacheling, Ockerrötlicher Resupinatstacheling</p>
Rindenpilze, Rindensprenger	Braun	<p>Fruchtkörper: Flache verschiedenfarbige auf dem Substrat aufliegende Pilze, welches die Rinde aufbrechen. Hut: Keine Hutbildung. Sonstiges: Auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gemeiner Rindensprenger, Erlenrindensprenger.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Rindenpilze, Zystidenrindenpilze	Weiß	<p>Fruchtkörper: Flache verschiedenfarbige auf dem Substrat aufliegende Pilze, mit erhebenden dicke Warzen oder Zapfen. Hut: Keine Hutbildung. Sonstiges: Auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Aschgrauer Zystidenrindenpilz, Eichen-Zystidenrindenpilz, Hainbuchen-Zystidenrindenpilz</p>
Risspilze	Braun, tabakbraun	<p>Fruchtkörper: Radialfaserig, auch sparrig-wollig, eingerissene mittelgroße Pilze. Hut: Meist trocken, kegelig, glockig und radial einreißend. Stiel: Trocken, kahl, bereift oder längsfaserig. Lamellen: Angewachsen, reif schmutzig braun. Sonstiges: Am Boden wachsend, Symbiosepilze. Speisewert: Fast alle GIFTIG, TÖDLICH GIFTIG oder VERDÄCHTIG, alle Arten meiden. Pilzbeispiele: Gefleckter Risspilz, Strohgelber Risspilz, Dunkelschuppiger Risspilz, Ziegelroter Risspilz.</p>
Ritterlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Hut und Stiel sind fest miteinander verbunden, mittelgroße Pilze. Hut: Wenig hygrophan, trocken oder schmierig, kahl bis schuppig. Stiel: Meist ringlos, mit fädiger Cortina. Lamellen: Am Stiel typisch ausgebuchtet angewachsen (Burggraben). Sonstiges: Bodenbewohner. Speisewert: Wenige Arten ESSBAR, viele UNGENIESSBAR, einige GIFTIG, STARK GIFTIG bis TÖDLICH GIFTIG. Pilzbeispiele: Grüngelber Ritterling, Joachims Ritterling, Grünling.</p>
Ritterlinge, Erdritterlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Hut und Stiel sind fest miteinander verbunden. Meist graue bis graugelbe Pilze. Hut: Wenig hygrophan, trocken oder schmierig, kahl bis schuppig. Stiel: Meist ringlos, mit fädiger Cortina. Lamellen: Am Stiel typisch ausgebuchtet angewachsen (Burggraben). Sonstiges: Bodenbewohner. Speisewert: Seit neuem gelten alle Erdritterlinge als VERDÄCHTIG GIFTIG. Vom Verzehr wird abgeraten! Pilzbeispiele: Schuppenstieliger Erdritterling, Gemeiner Erdritterling, Gilbender Erdritterling.</p>
Ritterlingsähnliche, Saumpilze	Schwarz	<p>Fruchtkörper: Meist relativ große und hohe Fruchtkörper, oft büschelig. Hut: Samtig, wollig, trocken, geschuppt. Stiel: Hohl, mit Ring. Lamellen: Blassbraun, schmutzigbraun bis schwarz, angewachsen. Sonstiges: Ein standorttreuer am Boden wachsender Folgeersetzer. Speisewert: Viele ESSBAR, teilweise sind rötende Arten GIFTIG oder unverträglich. Pilzbeispiele: Tränender Saumpilz, Feuerfarbiger Saumpilz, Alpiner Saumpilz.</p>
Ritterlingsverwandte: Holzritterlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Ritterlingsähnlicher Habitus. Hut: Trocken, filzig bis schuppig, grau, braun, rötlich oder gelblich gesprenkelt, im Hut gelbes Fleisch. Stiel: Gelblich, länglich oft im modernden Holzstumpf verwachsen. Lamellen: Gelbliche Lamellen. Sonstiges: Meist auf oder an Holz wachsend, einige mit Myzelfäden an der Stielbasis. Speisewert: ESSBAR (minderwertig). Pilzbeispiele: Rötlicher Holzritterling, Olivgelber Holzritterling.</p>
Röhrenkeulen	Weiß	<p>Fruchtkörper: Fadenförmig, schlackig keulig. Hut: Fädig bis, bisweilen typisch hohl. Stiel: Langgezogen. Frucht: Fleisch mit Eisensulphatlösung nicht verfärbend. Sonstiges: Wald- u. Wiesenbewohner. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Röhrlige Keule, Binsenkeule, Weißes Spitzkeulchen.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Röhrlinge: Blaßsporröhrlinge	Gelblich, hellgelb	<p>Fruchtkörper: Relativ große Röhrenpilze, polsterförmig, halbkugelig. Hut: Trocken, samtig bis filzig. Stiel: Luftkammern im Stiel, teils hohl, im Alter markig. Röhren: Röhrenschicht blass, gut ablösbar. Sonstiges: Selten, Kornblumenröhrling = stark blauendes Fleisch; Hasenröhrling = blaut nicht. Speisewert: Alle ESSBAR Pilzbeispiele: Hasen-Röhrling, Kornblumen-Röhrling.</p>
Röhrlinge: Blätterröhrling	Gelblich, ockergelb, rostgelb	<p>Fruchtkörper: Einziger Röhrling mit Lamellen. Hut: Bräunlich, von oben maronenröhrlingsähnlich. Stiel: Rotfußähnlich. Röhren: Goldgelb, leicht ablösbare Lamellen mit Querverbindungen im Grund, deswegen Übergang zum Röhrling. Sonstiges: Unter Eichen, Kastanien auch Nadelwald und Parks, Boden sandig sauer bis neutral. Speisewert: ESSBAR (sehr guter Speisepilz). Pilzbeispiele: Goldblatt.</p>
Röhrlinge: Dickröhrlinge	Gelblich, olivocker bis olivbraun	<p>Fruchtkörper: Kompaktfleischig, groß, fest, Steinpilzhabitus. Hut: Oft matt, feucht höchstens klebrig, nie schleimig. Stiel: Zentral, relativ dick, mit oder ohne Netzzeichnung. Röhren: Gut ablösbare Röhrenschicht. Sonstiges: Symbiosepilze. Speisewert: GIFTIG bis UNGENIESSBAR mit Netzzeichnung am Stiel, ohne Netz fast alle Arten ESSBAR. Pilzbeispiele: Satansröhrlinge, Schönfußröhrlinge, Hexenröhrlinge.</p>
Röhrlinge: Erlengrübling	Gelblich, ockergelb	<p>Fruchtkörper: Meist langstielig. Hut: Hellbraun. Stiel: Wie Hut braun. Röhren: Röhren lassen sich nur schwer vom Hutfleisch trennen, kurze Röhren weit am Stiel herablaufend. Sonstiges: Mit Erlen, kalkliebend. Speisewert: GIFTIG (VERDÄCHTIG). Pilzbeispiele: Erlengrübling.</p>
Röhrlinge: Filzröhrlinge	Braun, olivbraun	<p>Fruchtkörper: Relativ große Röhrenpilze. Hut: Filzig, meist braune Hutfarben, manchmal schmierig, leicht blauend. Stiel: Schlank, unbenetzt, +/- längsfaserig. Röhren: Gelb, gut ablösbarer Röhrenschicht, manchmal leicht blauend. Sonstiges: Häufigste Röhrenpilzarten. Speisewert: Alle ESSBAR. Pilzbeispiele: Brauner Filz-Röhrling, Rotfuß-Röhrling, Falscher Rotfußröhrling.</p>
Röhrlinge: Hohlfußröhrling	Gelblich, hell gelb grün, olivbraun gelbgrünlich	<p>Fruchtkörper: Relativ große Röhrenpilze. Hut: Filzig. Stiel: Hohl mit Ringzone. Röhren: Weite eckige Röhrenmündungen. Sonstiges: Unter Lärchen, Symbiosepilz. Speisewert: ESSBAR. Pilzbeispiele: Hohlfußröhrling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Röhrlinge: Pfefferröhrlinge, Zwergröhrlinge	Braun	<p>Fruchtkörper: Sehr kleine Röhrenpilze. Hut: Schmierig, glatt. Stiel: Voll, Stielfleisch gelb, oft mit scharflichem Geschmack. Fleisch: Gelb. Lamellen: Röhren orange bis rubinrot. Sonstiges: Pfefferröhrling mit Mehrkrümling und Fliegenpilze = sehr guter Steinpilzanzeiger. Speisewert: Alle Arten ESSBAR. Pilzbeispiele: Pfefferröhrling, Kurzporiger Röhrling.</p>
Röhrlinge: Raustiel-Röhrlinge	Gelb bis olivbraun	<p>Fruchtkörper: Gelbe, braune, graue oder rötliche Farben, polsterförmig, halbkugelig. Hut: Trocken, matt bis feinfilzig, höchstens im Alter leicht schmierig, meist überstehende Huthaut. Stiel: Rauschuppig, meist relativ schlank. Fleisch: Weiß, weich, teils blau-grün verfärbendes Fleisch, schnell schwammig. Röhren: Röhrenschicht gut vom Hutfleisch ablösbar, bei älteren Fruchtkörpern polsterförmig hervorschauend. Sonstiges: Symbiosepilze oft mit Birke, Hainbuche, Eiche, Fichte usw. Speisewert: Alle Arten ESSBAR. Pilzbeispiele: Hainbuchenröhrling, Birkenpilz, Gelber Raustielröhrling, Birkenpilze, Rotkappen.</p>
Röhrlinge: Röhrlingsverwandte	Rosa, rötlich, braun bis schwarz	<p>Fruchtkörper: Düstere Farben von Hut, Stiel und Röhren. Hut: Wollig, filzig. Stiel: Gefasert. Röhren: Röhrling mit weiß/schwärzlichem oder bräunlichen Röhren. Sonstiges: Düstere Röhrling wächst bei Buchengewächse und Nadelbäume, Strubbelkopf unter Weißtanne/Buche. Alle nicht schmackhaft. Speisewert: ESSBAR (extrem minderwertig). Pilzbeispiele: Strubbelkopf und Düstere Röhrlinge.</p>
Röhrlinge: Rosasporröhrlinge	Rosa	<p>Fruchtkörper: Dickröhrenähnlich, Verwechslung auch mit Steinpilzen oder Maronenröhrlingen möglich. Hut: Hellbraun bis dunkelbraun. Stiel: Brauner Stiel, dunkles Netz am Stiel. Röhren: Röhren jung weiß, später schmutzig rosa. Sonstiges: Im Jugendzustand schon bitter. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gallenröhrling, Bitterröhrling.</p>
Röhrlinge: Schmierröhrlinge	Gelbbraunlich bis olivbraun	<p>Fruchtkörper: Braun, gelb, polsterförmig, halbkugelig. Hut: Deutlich schleimig, schmierig, trocken glänzend, selten trocken etwas filzig, mit und ohne Velum zum Stiel. Stiel: Meist schlank, zum Teil häutig beringt oder mit schleimiger Ringzone. Röhren: Gelblich, mit gut ablösbarer Röhrenschicht. Sonstiges: Symbiosepilze. Speisewert: Alle ESSBAR, in seltenen Fällen auch unverträglich GIFTIG (können allergische Reaktionen auslösen). Pilzbeispiele: Körnchenröhrling, Goldröhrling, Butterröhrling.</p>
Rötelritterling	Weiß, rosa, cremerosa, rötlich, ocker, gelblich	<p>Fruchtkörper: Meist groß bis 20 cm, ritterlingsähnlich. Hut: Grau, blau, weiß-bläulich. Stiel: Faserig ohne bräunlichem Sporenpulver am Stiel (= Vgl. Schleierlingen hätten braunes Sporenpulver am Stiel). Lamellen: Ausgebuchtet angewachsen, kaum herablaufend Sonstiges: Folgeersetzer, standorttreu, in Hexenringen. Speisewert: Viele Arten ESSBAR, selten GIFTIG. Pilzbeispiele: Fuchsiger Röteltrichterling, Violetter Rötelritterling, Nebelkappe.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Röteltrichterling	Weiß, rosa, cremerosa, rötlich, ocker, gelblich	<p>Fruchtkörper: Graue bis orangebraune Farben, oft trichterförmig. Hut: Grau, weiß bis orange. Stiel: Faserig ohne bräunlichem Sporenpulver am Stiel (= Vgl. Schleierlingen hätten braunes Sporenpulver am Stiel). Lamellen: Herablaufend. Sonstiges: Folgezersetter, standorttreu, in Hexenringen. Speisewert: Viele Arten ESSBAR, selten GIFTIG. Pilzbeispiele: Fuchsiger Röteltrichterling, Nebelkappe.</p>
Rötlinge	Rosa, fleischrosa, mykologenrosa	<p>Fruchtkörper: Mit Ritterlings-, Helmlings- oder Nabelingshabitus, +/- auch genabelt. Hut: Trocken kahl, selten schuppig, meist hygrophan. Stiel: Meist dünn, faserig. Lamellen: Reif mit rosa Schimmer, unterschiedlich angewachsen. Sonstiges: Schild- und Schlehenrötling ESSBAR aber wegen Verwechslungsgefahr fast alle Rötlinge keine Speisepilze. Speisewert: Wenige Arten ESSBAR, viele UNGENIESSBAR, einige STARK GIFTIG. Pilzbeispiele: Riesen-Rötling, Niedergedrückter-Rötling, Alkalischer-Rötling.</p>
Rötlinge, Glöcklinge	Rosa, fleischrosa, mykologenrosa	<p>Fruchtkörper: Mit Ritterlings- und Helmlingshabitus, relativ kleine Pilze. Hut: Trocken kahl, oft feucht schmierig, selten schuppig, meist hygrophan, oft durchscheinend gerieft. Stiel: Meist dünn, faserig. Lamellen: Reif mit rosa Schimmer. Sonstiges: Auf Erde. Speisewert: Viele UNGENIESSBAR, einige GIFTIG, STARK GIFTIG bis TÖDLICH GIFTIG. Pilzbeispiele: Scherbengelber Rötling, Kreuzsporiger Rötling, Frühlingrötling.</p>
Rötlinge, Zärtlinge	Rosa, fleischrosa, mykologenrosa	<p>Fruchtkörper: Mit Ritterlings-, Helmlings- oder Nabelingshabitus, relativ kleine zerbrechliche Pilze. Hut: Trocken kahl, selten schuppig, meist hygrophan, oft gerieft, +/- auch genabelt. Stiel: Meist dünn, faserig. Lamellen: Reif mit rosa Schimmer. Sonstiges: Auf Erde. Speisewert: Viele UNGENIESSBAR, einige GIFTIG, STARK GIFTIG bis TÖDLICH GIFTIG. Pilzbeispiele: Schmächtiger Zärtling, Körniger Rötling, Montaner Blaustiel-Zärtling.</p>
Rüblinge	Weiß, creme	<p>Fruchtkörper: Kleine bis mittelgroße Pilze, zum Teil hygrophan, langsam faulend. Hut: Trocken, klebrig, mit gelatiner Huthaut, dünnfleischig. Stiel: Zäh, besonders unten braun bis schwarzsaftig, schlackiger Stiel, knorpelig berindet, längsgerieft, innen wattig eher vertrocknet, kahl oder flockig, teils wurzelnd. Lamellen: Weiß bis bräunlich, gelblich, angeheftet bis angewachsen. Sonstiges: Folgezersetter, keine gefährliche Giftpilze. Speisewert: Viele Arten ESSBAR, einige UNGENIESSBAR, einige LEICHT GIFTIG. Pilzbeispiele: Samtfußrübling, Knopfstieliger Rübling, Striegeliger Rübling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Rüblinge: Wurzelrüblinge, Wasserfuß (Wurzelrüblingsverwandt, Schwindlingsverwandt)	Weiß	Fruchtkörper: Relativ große Pilze, Haut meist aderig und schmierig. Hut: Schirmlingsartig, gebuckelt, grau bis graubraun. Stiel: Hart, starr, braun, oft wurzelnd. Lamellen: Weiß, cremefarben oder grau, angewachsen. Sonstiges: Folgezersetter. Speisewert: Grubiger Wurzelrübling = ESSBAR , sonst UNGENIESSBAR . Pilzbeispiele: Braunhaariger Wurzelrübling, Grubiger Wurzelrübling.
Rüblinge: Zwergrüblinge, Nagelschwämme (Rindenschwammverwandte)	Weiß	Fruchtkörper: Klein, konvex. Hut: Trocken, matt. Stiel: Gelbbraunlich, Spitze heller, elastisch, wurzelnd, Basis mit Geflechtstränge. Lamellen: Weißlich, angewachsen. Sonstiges: Frühjahrspilze auf Zapfen. Speisewert: Einige ESSBAR , sonst UNGENIESSBAR . Pilzbeispiele: Fichten-Zapfenrübling, Milder Kiefern-Zapfenrübling.
Saftlinge	Weiß	Fruchtkörper: Kleine farbenprächtige Fruchtkörper. Hut: Weich, farbenintensiv, golden, rot, grün usw. Stiel: Dünn, weich. Lamellen: Dick entfernt stehend, aufsteigend angeheftet, herablaufend, glasig, schmierig oder trocken. Sonstiges: Meist auf Wiesen, seltener Wald, in Deutschland geschützt. Speisewert: Wenige ESSBAR , meist UNGENIESSBAR oder LEICHT GIFTIG . Pilzbeispiele: Kegeliger Saftling, Schwärzender Saftling, Mennigroter Saftling.
Sägeblättlinge	Weiß bis Gelb	Fruchtkörper: Groß, bräunlich, oft schuppig. Hut: Trocken, matt. Stiel: Meist schuppig Lamellen: Weißlich bis gelb, oft herablaufend, Schneiden immer wellig, gesägt. Sonstiges: Auf Holz. Speisewert: Einige minderwertig und ESSBAR , meist UNGENIESSBAR . Pilzbeispiele: Becherförmiger Sägeblättling, Getigelter Sägeblättling, Schuppiger Sägeblättling.
Samthäubchen, Glockenschüpplinge	Braun, rostbraun	Fruchtkörper: Kleine Fruchtkörper. Hut: Trocken oder jung klebrig, hygrophan, bisweilen samtig. Stiel: Meist ringlos. Lamellen: Angeheftet bis angewachsen. Sonstiges: Auf Erde, Dung, Kulturwiesen. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR , teils GIFTIG oder GIFTVERDÄCHTIG . Pilzbeispiele: Milchweißes Samthäubchen, Gerieftes Samthäubchen.
Scheidenstreiflinge	Weiß	Fruchtkörper: Kleine bis mittelgroße zerbrechliche Fruchtkörper. Hut: Deutlich kammförmig, radial gerieft, ca. 1/3 vom Hutradius, viele Farben. Stiel: Immer ringlos. Stielbasis einfach bis mehrfach bescheidet, keine Knolle, meist schlank und tief im Boden steckend. Lamellen: Weißlich, grau. Sonstiges: Symbiosepilze. Speisewert: Alle Arten ESSBAR . Pilzbeispiele: Fuchsiger Scheidenstreifling, Orangegeletter Scheidenstreifling.

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Scheidlinge	Rosa, lachsrosa	<p>Fruchtkörper: Fruchtkörper mit scheidenförmiger Stielbasis. Hut: Schmierig oder trocken, meist kahl. Stiel: Vollfleischig mit Scheide (Volva) ringlos, Basis mit häutiger Scheide. Lamellen: Frei, anfangs farblos, bei Reife rötlich. Sonstiges: Geruch nach Rettich. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR, selten ESSBAR. Pilzbeispiele: Großer Scheidling, Wolliger Scheidling.</p>
Schichtpilzähnlich, (Holzkeulenmyzel)	Weiß	<p>Fruchtkörper: Das Holz verfärbend. Hut: Kein. Stiel: Kein Stiel, nur Fläche. Frucht: Im Substrat verwachsen. Sonstiges: An Baumstämmen und Ästen, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Giraffenholz.</p>
Schichtpilze	Weiß	<p>Fruchtkörper: Meist flächig das Substrat überziehend, Kanten hutartig abgeknickt und wellig verbogen, seltener fächerförmig. Hut: Wie Baumrinde auf Holz verteilend. Stiel: Kein Stiel, nur Fläche. Frucht: Fruchtschicht an Außen- bzw. Hutunterseite befindlich, glatt ohne Röhren, Stacheln oder Falten, fleischlederig bis zäh elastisch. Sonstiges: An Baumstämmen und Ästen, Weißfäuleauslöser. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Zottiger Schichtpilz, Blutender Schichtpilz, Samtiger Schichtpilz.</p>
Schichtpilze, Kammpilze	Weiß	<p>Fruchtkörper: Meist flächig das Substrat überziehend, weich, wölbend aufstehend, filzig. Hut: Wie weiche Baumrinde auf Holz verteilend. Stiel: Kein Stiel, nur Fläche. Frucht: Fruchtschicht an Außen- bzw. Hutunterseite befindlich, glatt ohne Röhren, Stacheln oder Falten, selten fleischlederig, meist weich. Sonstiges: An Baumstämmen und Ästen, Weißfäuleauslöser, selten. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Heidelbeer-Kammpilz, Braunroter Kammpilz, Orangeroter Kammpilz.</p>
Schildborstlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Klein ca. 1 cm Ø, becherförmig, meist gelb, rot, orange, Rand behaar. Frucht: Boden oder Holz wachsend. Sonstiges: Nur mikroskopisch von den einzelnen Arten unterscheidbar. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Bewimperter Schildborstling, Orangeroter Schildborstling.</p>
Schimmelpilze	Weiß bis braun, grün	<p>Fruchtkörper: Weißlich, grüner, brauner bis gelblicher Belag auf Früchten, Wänden, Lebensmittel, Pilzen... usw. Frucht: Meist Erstbesetzer auf verrottetem Substrat. Sonstiges: Nur mikroskopisch von den einzelnen Arten unterscheidbar. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Schimmelpilz, Grüner Schimmelpilz, Kellerschimmel.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Schirmlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Regenschirmartig ausgebreitete kleine Pilze. Hut: Schuppig, flockig bis wollig. Stiel: Häutig beringt, Ring unbeweglich oft mit bunter, schuppiger Gürtelzone. Lamellen: Weiß oder hellfarbig, frei. Sonstiges: Viele Schirmlinge ohne verschiebbaren Ring sind als GIFTIG zu betrachten. Speisewert: GIFTIG, TÖDLICH, GIFTIG oder UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Glatter Schirmling, Gelbflockiger Wollstielschirmling.</p>
Schirmlinge: Egerlingsschirmlinge	Weiß (später rosa)	<p>Fruchtkörper: Kugelig und später dachförmig ausgebreitet. Hut: Trocken, oft hellfarbig. Stiel: Beringt. Lamellen: Weiß, cremefarben bis rosa, frei nicht angewachsen. Sonstiges: Parkanlagen und Wiesen. Aktuell neu in dieser Gattung ist der Jungfernschirmling, dieser wäre ESSBAR. Speisewert: Selten ESSBAR, viele unverträglich, verdächtig oder sogar GIFTIG, wegen Verwechslungsgefahr mit Knollenblätterpilze sollten einige Arten gemieden werden. Pilzbeispiele: Seidiger Egerlingsschirmling, Rosablättriger Egerlingsschirmling.</p>
Schirmlinge: Kleine Schirmlinge (LEPIOTA)	Weiß	<p>Fruchtkörper: Regenschirmartig ausgebreitete kleine Pilze. Hut: Schuppig, flockig bis wollig. Stiel: Häutig beringt, Ring unbeweglich oder mit bunter Gürtelzone. Lamellen: Weiß oder hellfarbig, frei. Sonstiges: Kleine Schirmlinge sind immer als GEFÄHRLICH GIFTIG zu betrachten. Speisewert: GIFTIG, TÖDLICH, GIFTIG oder UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Kastanienbrauner Schirmling, Stink-Schirmling.</p>
Schirmlinge: Kleine Schirmlinge, Faltenschirmlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Regenschirmartig ausgebreitete kleine Pilze. Hut: Schuppig, flockig bis wollig. Stiel: Häutig beringt, Ring unbeweglich oder mit bunter Gürtelzone. Lamellen: Weiß gelb oder hellfarbig, frei. Sonstiges: Gern in Blumentöpfe! Speisewert: Alle GIFTIG oder GIFTVERDÄCHTIG. Pilzbeispiele: Gelber Faltenschirmling, Gebrechlicher Faltenschirmling, Schwarzschruppiger Faltenschirmling.</p>
Schirmlinge: Kleine Schirmlinge, Mehlschirmlinge	Rosa, lachsrosa	<p>Fruchtkörper: Schirmlingsähnlich, relativ kleine Pilze. Hut: Durch einen zelligen Belag, wie mehlig, reifig, bestäubt aussehend, Hutbelag abwischbar bzw. kann durch Regen abgewaschen sein. Stiel: Häutig beringt, Ring unbeweglich oder mit bunter Gürtelzone. Lamellen: Weiß oder hellfarbig, frei. Sonstiges: Kleine Schirmlinge sind immer gefährlich! Speisewert: GIFTIG bis meist UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Violetter Mehlschirmling, Weißer Mehlschirmling.</p>
Schirmlinge: Riesenschirmlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Meist große und hohe Fruchtkörper. Hut: Samtig, wollig, trocken, geschuppt. Stiel: Hohl, beweglicher Ring, Ringwulst vom Stiel getrennt. Lamellen: Weißlich, frei. Sonstiges: Ein standorttreuer am Boden wachsender Folgeersetzer. Speisewert: Viele ESSBAR, teilweise sind rötende Arten GIFTIG oder unverträglich. Pilzbeispiele: Großer Riesenschirmling (Parasol), Safran-Riesenschirmling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Schirmlinge: Schleimschirmlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Schirmlingsartig dachförmig. Hut: Stets schmierig, kahl. Stiel: Trocken bis schleimig, meist mit Ring. Lamellen: Weiß bis cremefarben, frei. Sonstiges: Geruch und Geschmack Meist mehligartig. Speisewert: UNGENIESSBAR, sehr wenige ESSBAR. Pilzbeispiele: Getropfter Schleimschirmling, Schmieriger Schleimschirmling.</p>
Schirmlinge: Stachelschirmlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Schirmlingsartig dachförmig. Hut: Stets schmierig, kahl. Stiel: Trocken bis schleimig, meist mit Ring. Lamellen: Weiß bis cremefarben, frei. Sonstiges: Geruch und Geschmack Meist mehligartig. Speisewert: UNGENIESSBAR, sehr wenige ESSBAR. Pilzbeispiele: Kakaobrauner Stachelschirmling, Spitzschuppiger Schirmling, Igelschirmling.</p>
Schleierlinge (Haarschleierlinge)	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Variable, in diversen Untergattungen aufgeteilt. Stets mit spinnwebartigen Velumreste (Cortina). Hut: Trocken bis schleimig, hygrophan oder nicht. Stiel: Trocken bis schleimig. Lamellen: Breit angewachsen. Sonstiges: Nur für Kenner zu empfehlen, viele Arten selten und noch unbekannt GIFTIG. Speisewert: Einige sind in der Gesamtgattung TÖDLICH GIFTIG bis UNGENIESSBAR, sehr wenige sind ESSBAR. Pilzbeispiele: Violetter Schleierling, Reifpilz, Unterarten: Schleimfüße, Schleimköpfe, Klumpfüße, Dickfüße, Rauköpfe, Hautköpfe, Gürtelfüße, Wasserköpfe, Fälblinge.</p>
Schleimfüße, Schleierlinge (Haarschleierlinge)	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Durchweg schlank, jung wie alle Schleierlinge +/- mit spinnwebartiges Netz vom Hut zum Stiel. Hut: Schleimig. Stiel: Schleimig. Lamellen: Teils violette Farben. Sonstiges: Übergattung Schleierlinge. Speisewert: Einige ESSBAR, viele UNGENIESSBAR, einige Arten bitter, keine gefährlichen Giftpilze bekannt. Pilzbeispiele: Blaustielschleimfuß, Heideschleimfuß, Natternstieliger Schleimfuß.</p>
Schleimköpfe	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Kompakt, jung wie alle Schleierlinge +/- mit spinnwebartiges Netz vom Hut zum Stiel. Hut: Schmierig bis schleimig, selten trocken, nicht hygrophan. Stiel: Trocken, viele mit doppelter Cortina an Knollenrand und Stielspitze. Lamellen: Oliv, tonfarben, gelb, violett oder rostbraun. Sonstiges: Arten mit leuchtend gelbem Fleisch sind GIFTIG bis GIFTVERDÄCHTIG. Speisewert: TÖDLICH GIFTIG bis UNGENIESSBAR, sehr wenige Arten ESSBAR. Pilzbeispiele: Seidiger Schleimkopf, Dickblättriger Schleimkopf.</p>
Schleimpilze	Weiß bis gelbbraun	<p>Fruchtkörper: Schleimartige, gallertartig. Sonstiges: Übergang Pilz zum Tier und sind in einer eigenen Gruppe den Schleimpilzen eingeordnet. Streng genommen gehören sie nicht zu den Pilzen. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Lachsarbener Schleimpilz, Gelbe Lohblüte.</p>
Schleimpilze, Kelchstäublinge	Weiß bis gelbbraun	<p>Fruchtkörper: Beginnend oft kugelartig, später stielähnlich, keulig erhebend, jung schleimartig, gallertartig. Sonstiges: Übergang Pilz zum Tier und sind in einer eigenen Gruppe den Schleimpilzen eingeordnet. Streng genommen gehören sie nicht zu den Pilzen. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Nickender Kelchstäubling, Grauer Kelchstäubling, Weinroter Kelchstäubling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Schnecklinge, Wachsblättler (HYGROPHORACEA)	Weiß	<p>Fruchtkörper: Kleine Pilze mit weicher Substanz. Hut: Fast immer schmierig und wachsartig weich, meist kahl. Stiel: Schleimig oder trocken, ringlos, selten mit schleimiger Ringzone. Lamellen: Weich, wachsartig, dick entfernt stehend, angewachsen oder herablaufend. Sonstiges: Als Speisepilz gut, trotz Kleinheit. Speisewert: Die meisten sind ESSBAR, einige UNGENIESSBAR, keine Giftpilze. Pilzbeispiele: Elfenbein Schneckling, Verfärbender Schneckling.</p>
Schnitzlinge	Hellbraun	<p>Fruchtkörper: Relativ kleine braune Pilze. Hut: Trocken, meist hygrophan bräunlich. Stiel: Trocken, flockig, seltenberingt. Lamellen: Breit angewachsen bis kurz herablaufend. Sonstiges: Auf Erde oder Holz. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Honiggelber Erlenschitzling, Buchenwald-Schnitzling, Gurkenschnitzling.</p>
Schönköpfe	Weiß	<p>Fruchtkörper: Ritterlings- oder Rübblingshabitus. Hut: Weiß oder rosa, dottergelb bis violett, trocken. Stiel: Meist ohne Ringzone. Lamellen: Weiß bis gelb, dünn, engstehend, meist ausgebuchtet angewachsen. Sonstiges: Bodenbewohner. Speisewert: ESSBAR, UNGENIESSBAR, keine gefährlichen Pilze. Pilzbeispiele: Maipilz, Veilchenblauer Schönkopf, Gegürtelter Schönkopf.</p>
Schüpplinge	Gelblich, ocker bis rostbraun	<p>Fruchtkörper: Kleine auf Holz wachsende mit Schuppen besetzte Pilze. Hut: Schuppig, trocken, schmierig oder schleimig, meist nicht ausblassend. Stiel: Mit oder ohne Ringzone. Lamellen: Breit angewachsen. Sonstiges: Auf Holz (Weißfäuleauslöser). Speisewert: Wenige ESSBAR, meist UNGENIESSBAR, oft bitterlich, einige GIFTIG. Pilzbeispiele: Pappelschüppling, Sparriger-Schüppling, Goldfellschüppling.</p>
Schwefelköpfe	Dunkelbraun, violettbraun	<p>Fruchtkörper: Kleine auf Holz wachsende Pilze. Hut: Trocken, kahl bis faserig flockig (Velumreste), hygrophan. Stiel: Trocken, ringlos, höchstens mit faseriger Ringzone. Lamellen: Breit angewachsen, grüne, gelbe, graue Lamellen. Sonstiges: Auf vermodertem Holz wachsend, bittere Arten immer GIFTIG oder UNGENIESSBAR. Speisewert: Nur der Rauchblättrige Schwefelkopf ist ESSBAR, meist UNGENIESSBAR bitter, einige GIFTIG bis TÖDLICH GIFTIG bei größeren Mengen. Pilzbeispiele: Grünblättriger Schwefelkopf, Rauchblättriger Schwefelkopf.</p>
Schwindlinge	Weißlich	<p>Fruchtkörper: Kleine Pilze, schnell eintrocknend und bei Feuchtigkeit wiederauflebend. Hut: Trocken, winzig bis mittelgroß, häutig bis dünnfleischig, welkend, kaum faulend, wiederauflebend und oft anatomisierend. Stiel: Rosshaarig, steif, nagelig, voll höchstens alt hohl. Lamellen: Blass angewachsen, selten frei, Fleisch zäh elastisch. Sonstiges: Auf Erdreich, Holz, Pflanzenresten wachsend. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige Arten ESSBAR, keine gefährlichen Giftpilze. Pilzbeispiele: Nelkenschwindling, Violetter Schwindling, Nelkenschwindling, Knoblauchschildling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Schwindlinge: Stinkschwindlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Nach dem Trocknen wieder auflebend. Hut: Dünnhäutig. Stiel: Haar-dünn. Lamellen: Angewachsen. Sonstiges: Geruch nach fauligem Kohl, Vorkommen auf totem Holz oder Pflanzenresten. Speisewert: UNGENIESSBAR, einige GIFTIG. Pilzbeispiele: Nadelstinkschwindling, Gemeiner Stinkschwindling.</p>
Schwindlinge: Zwergschwindlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Kleiner Habitus, geschwundene (ausgetrocknete) Pilze durch Regen wiederauflebend. Hut: Dünnhäutig, trocken. Stiel: Fadendünn. Lamellen: Weißlich, breit angewachsen, etwas entfernt stehend. Sonstiges: Oft auf Zapfen wachsend, Folgeersetzer von totem Pflanzenmaterial. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Ast-Zwergschwindling, Aderblättriger Schwindling.</p>
Seitlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Groß fleischig, seitlicher Stiel. Hut: Trocken mit oder ohne häutigem Velum. Stiel: Meist kurz, seitlich sitzend. Lamellen: Weißlich herablaufend. Sonstiges: Vorkommen auf Holz. Speisewert: ESSBAR, UNGENIESSBAR, selten GIFTIG. Pilzbeispiele: Austern Seitling, Rillstielige Seitling, Berindeter Seitling.</p>
Sonstiges (Pilze)	Weiß bis braun...	<p>Fruchtkörper: Unterschiedlicher Größe und Konsistenz die an anderer Stelle noch nicht aufgeführt wurden. Darunter fallen auch Pflanzen oder Bakterien die einem Pilz ähnlich erscheinen können. Speisewert: ESSBAR, UNGENIESSBAR, GIFTIG. Pilzbeispiele: Fichtenspargel, Sternenschnäutzer, Haareis, Eiswolle.</p>
Stachelbärte	Weiß	<p>Fruchtkörper: Aus einem kompakten Büschel langer Stacheln bestehend oder korallenartig verästelt. Stiel: Weißlich, gelblich, Elastisch, Fleisch meist weißlich. Frucht: Stachelförmige Verzweigungen. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: Viele ESSBAR, einige UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Ästiger Stachelbart, Igelstachelbart, Dorniger Stachelbart.</p>
Stachelbärte, Stachelpilze, Rindenpilze	Weiß	<p>Fruchtkörper: Auf Rinde von Bäumen oder Ästen, stachelartige weichliche Erhebungen. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: Viele ESSBAR, einige UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Ausgebreitetes Hängezähnen, Stachelrindenpilz.</p>
Stäublinge (Staubpilze, Bauchpilze), Boviste	Braun, olivbraun bis umberbraun	<p>Fruchtkörper: Weiß bis bräunlich, beim Reifen allmählich bräunend, birnenförmig, kugelförmig, eiförmig, manchmal mit weißen oder braunen griesigen Körnchen besetzt. Stiel: Meist fehlend, etwas wurzelnd, Stielteil meist steril. Frucht: Das Innere des Kopfteils wandelt sich als Sporenmasse um und stäubt auf Druck an der Scheitelöffnung aus. Sonstiges: Am Boden und Holz wachsend. Bei Reife in pulverige braune Sporenmasse zerfallend. Speisewert: Alle jung ESSBAR (wenn innen noch weiß). Pilzbeispiele: Flaschenstäubling, Stinkender Stäubling, Riesenbovist.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Stielboviste	Gelblich, ockerfarben	<p>Fruchtkörper: Langgestielt kugelförmig. Hut: Kugelförmiger Teil oberirdisch. Stiel: Stielteil anfangs im Erdreich sitzend, wird durch Wind, Regen freigelegt. Frucht: Das Innere wandelt sich in Sporenmass um, reif mit kleiner Scheitelöffnung. Sonstiges: Am Boden wachsend. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gewimperter Stielbovist, Zitzen-Stielbovist.</p>
Stinkmorchel, Hundsrueten	Grün, olivgrün	<p>Fruchtkörper: Aus Hexenei entstehend. Hut: Eiförmiges Gebilde mit Gallerthülle phallusartig entfaltend. Stiel: Langstielig, breit, wie Giraffenhals ausstreckend. Frucht: Spitze mit glockigem wabenartig ausgebildetem Käppchen Sonstiges: Bei Sporenreife extremer Aasgeruch. Speisewert: Hexenei der Stinkmorchel ESSBAR, sonst UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gemeine Stinkmorchel, Dünen Stinkmorchel. Gemeine Hundsruete.</p>
Stoppelpilze	Weiß	<p>Fruchtkörper: Zentral bis seitlich gestielt. Hut: Fleisch weißlich bis blass gelblich, ungezont. Stiel: Konsistenz mürbe, brüchig. Frucht, Stacheln: Stacheln an Hutunterseite hell, brüchig. Sonstiges: Geschmack wie Haferflocken, nach längerem Kauen oft scharflich, alt bitterlich. Speisewert: Alle ESSBAR. Pilzbeispiele: Semmelstoppelpilz, Rotgelber Stoppelpilz, Weißlicher Stoppelpilz.</p>
Stummelfüßchen	Braun, tonbräunlich, rostbraun	<p>Fruchtkörper: Muschelförmig, ohne oder mit verkrümmten Stiel. Hut: Relativ klein. Huthaut trocken, selten gelatinös. Stiel: Stummelförmiger Lamellenansatz meist ohne Stiel. Lamellen: Zur Anwachsstelle zusammenlaufend, weißlich, bei Reife bräunlich. Sonstiges: Vorkommen auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gallertfleischiges Stummelfüßchen, Gerieftes Stummelfüßchen.</p>
Täublinge	Weiß, ocker bis dottergelb	<p>Fruchtkörper: Spröde, sehr zerbrechlich, nicht milchend. Hut: Kahl, klebrig bis schmierig, trocken, zum Teil bereift, oft schön farbig. Stiel: Zylindrisch keulig, keine Knolle, keinen Ring, an Stielbasis ein kleiner Wurzelansatz mit Erde und Pilzgeflecht. Lamellen: Angewachsen, splitternd, fast immer zerbrechlich, beim Frauentäubling und Grasgrünen Täubling biegsam. Sonstiges: Leicht kenntlicher Symbiosepilz auf Boden wachsend. Speisewert: Alle milden ESSBAR, nur scharfe Arten UNGENIESSBAR oder GIFTIG, keine gefährlichen Giftpilze. Pilzbeispiele: Speitäubling, Frauentäubling, Speisetäubling.</p>
Täublinge, Schwärztäublinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Spröde, sehr zerbrechlich, nicht milchend. Hut: Kahl, klebrig bis schmierig, trocken, zum Teil bereift, grau, schwarz, gern rötend und schwärzend. Stiel: Zylindrisch keulig, keine Knolle, keinen Ring, an Stielbasis ein kleiner Wurzelansatz mit Erde und Pilzgeflecht. Lamellen: Angewachsen, splitternd, zerbrechlich. Sonstiges: Leicht kenntlicher Symbiosepilz auf Boden wachsend. Speisewert: Alle milden ESSBAR, keine gefährlichen Giftpilze. Pilzbeispiele: Dichtblättriger Schwärztäubling, Kohlentäubling, Scharfblättriger Schwärztäubling</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Täublinge, Weißstäublinge	Weiß bis gelb	<p>Fruchtkörper: Spröde, sehr zerbrechlich, nicht milchend, weiße Milchlingen ähnlich. Hut: Kahl, klebrig bis schmierig, trocken, zum Teil bereift, weiß. Stiel: Zylindrisch keulig, keine Knolle, keinen Ring, an Stielbasis ein kleiner Wurzelansatz mit Erde und Pilzgeflecht. Lamellen: Angewachsen, splitternd, zerbrechlich. Sonstiges: Leicht kenntlicher Symbiosepilz auf Boden wachsend. Speisewert: Alle milden ESSBAR, nur scharfe Arten UNGENIESSBAR – nicht wohlschmeckend. Pilzbeispiele: Breitblättriger Weißstäubling, Schmalblättriger Weißstäubling.</p>
Tellerlinge	Rosa, fleischrosa, rosabraun	<p>Fruchtkörper: Kleine bis mittelgroße Pilze, den Rüblingen ähnlich. Hut: Trocken ungerieft, selten schwach hygrophan. Stiel: Langgezogen. Lamellen: Verschiedenartig am Stiel angewachsen. Sonstiges: Geschmack mild bis bitter. Speisewert: ESSBAR bis meist UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Würziger Tellerling, Gelbfuchziger Tellerling, Fleckender Tellerling.</p>
Teuerlinge, Brotkorbpilz, Vogelnestpilz	Rosa, fleischrosa, rosabraun	<p>Fruchtkörper: Schüssel mit Sporenbehälter, die wie kleine Steine in einem Behälter aussehen. Im Alter werden diese Steine ausgespült und der Behälter ist leer. Stiel: Fehlt. Sonstiges: Auf Holz oder Erde wachsend. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gestreifter Teuerling, Vollgestopfter Nestling.</p>
Tintlinge	Braun, dunkelbraun bis schwarz	<p>Fruchtkörper: Hut und Lamellen bei Reife meist tintenartig zerfließend. Hut: Schuppig, haarig, glimmerig oder kahl, radial gefaltet, gefurcht. Stiel: Ohne oder selten mit Ringzone. Lamellen: Erst blass, später grauend und allmählich schwärend, aufsteigend angeheftet, selten frei. Sonstiges: Auf Holz oder gedüngtem Boden. Speisewert: Fast alle UNGENIESSBAR, einige Arten enthalten Coprin: GIFTIG in Verbindung mit Alkohol, nur Schopftintling ESSBAR = Vitalpilz, (Heilpilz). Pilzbeispiele: Glimmer-Tintling, Weiden-Tintling, Haus-Tintling.</p>
Träuschlinge	Braun, dunkelbraun bis purpurbraun	<p>Fruchtkörper: Lebendige Farben. Hut: Klebrig bis schleimig, oft mit Flöckchen. Stiel: Meist beringt. Lamellen: Oft grauviolett, breit angewachsen. Sonstiges: Geruch oft nach zerdrücktem Gras. Speisewert: ESSBAR, meist UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Grünspanträuschling, Blauer-Träuschling, Riesenträuschling.</p>
Trichterlinge	Weiß, cremefarben	<p>Fruchtkörper: Oft helle Farben wie weiß, hellbraun, sehr unterschiedliche Größe mit meist dünnem faserigen Fleisch. Hut: Oft trichterartig vertieft, +/- gebuckelt, trocken, +/- hygrophan. Stiel: Ringlos. Lamellen: Gerade angewachsen, jung oft ausgebuchtet angewachsen, schnell herablaufend, dünn und oft engstehend. Sonstiges: Einige weiße Trichterlinge TÖDLICH GIFTIG. Speisewert: ESSBAR bis UNGENIESSBAR, einige weiße Arten TÖDLICH GIFTIG. Pilzbeispiele: Mönchskopf, Keulenfußtrichterling, Grüner Anistrichterling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Trompetenschnitzlinge	Gelblich, lebhaft ocker, selten rostbraun	<p>Fruchtkörper: Relativ kleine braune bis gelbe Pilze. Hut: Trocken, meist hygrophan bräunlich. Stiel: Trocken, flockig, seltenberingt. Lamellen: Breit angewachsen bis kurz herablaufend. Sonstiges: Auch im Winter wachsend, auf Erde oder Holz. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gemeiner Trompetenschnitzling, Flockiger Trompetenschnitzling.</p>
Trüffel	Gelbbräunlich	<p>Fruchtkörper: Kugelförmig, eierförmig, knollenförmig. Rinde glatt bis grobwarzig. Stiel: Kein, maximal ein Myzelwurzelansatz. Frucht: Fleisch typisch marmoriert mit labyrinthischer Musterung. Sonstiges: Einige Arten gelten als die teuersten Speisepilze. In manchen Ländern geschützt. Speisewert: Viele ESSBAR, einige Arten UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Sommer Trüffel, Périgord Trüffel, Großsporige Trüffel.</p>
Trüffelartige, Blasenrüffel	Schwarzbraun	<p>Fruchtkörper: Dünne, lederartiger Haut, rundlich, unförmig, knollenförmig, reif, zum Teil freiliegend. Stiel: Fehlt oder Außenseite durch anliegende Geflechtwürzelchen geadert. Frucht: Inneres hohl, kammerig, schwammig. Sonstiges: Bodenbewohner, selten. Speisewert: Alle UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Höckerige Blasenrüffel, Sand-Hohltrüffel.</p>
Trüffelartige, Wurzeltrüffel, Schleimtrüffel	Braun, olivbraun	<p>Fruchtkörper: Dünne, lederartiger Haut, rundlich, knollenförmig, reif, zum Teil freiliegend. Stiel: Fehlt oder Außenseite durch anliegende Geflechtwürzelchen geadert. Frucht: Inneres breiartig, zerfließend, kammerig, schwammig. Sonstiges: Bodenbewohner, selten. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR, nur einige aus mediterranen oder afrikanischen Gebieten importierte sind ESSBAR. Pilzbeispiele: Gelbliche-Trüffel, Rötliche-Trüffel, Bunte Schleim-Trüffel.</p>
Warzenpilze	Braun	<p>Fruchtkörper: Rosettenförmig, seltener einen Korallenpilz ähnlich. Hut: Farben generell dunkelbraun. Stiel: Meist kurz. Fleisch: Zäh, dünn, lederartig. Frucht: Fruchtschicht oft mit unregelmäßig verteilten feinen Warzen. Sonstiges: Am Boden wachsend, oft unangenehmer Geruch. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Erdwarzenpilz, Stinkender Warzenpilz, Blumenartiger Warzenpilz.</p>
Weichritterlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Ritterlingsähnlich, der Unterschied zu Ritterlinge = weiches Fleisch. Hut: Trocken, höchstens leicht klebrig, kahl, glänzend oder bereift, hygrophan. Stiel: Ringlos, Stielfleisch dunkel berindet. Lamellen: Weiß, weißlich bis blass-ocker, ausgebuchtet angewachsen bis herablaufend. Sonstiges: Boden und Holzrestebewohner, Folgeersetzer. Speisewert: Alle ESSBAR (minderwertig). Pilzbeispiele: Kurzstieliger Weichritterling, Frühlings Weichritterling.</p>

Gattung	Sporenpulver	Erkennungsmerkmale der Pilzarten
Wulstlinge, Wulstlings-Verwandte (Amanita)	Weiß bis grünlich grün	<p>Fruchtkörper: Meist große stattliche Fruchtkörper. Hut: Velumflocken meist am Hut. Huthaut oft leicht abziehbar. Stiel: Knollen zum Teil beschneidet, meist mit Ring, rübenknollig, zwiebelknollig, abgestutzte oder gerandete Knolle, oft längsfaserig. Lamellen: Weiß, selten goldgelb, frei. Sonstiges: Symbiosepilze. Speisewert: UNGENIESSBAR bis TÖDLICH GIFTIG, einige ESSBAR. Pilzbeispiele: Pantherpilz, Fliegenpilz, Perlpilz, Gelber Knollenblätterpilz.</p>
Wurzelschnittlinge	Braun, rostbraun	<p>Fruchtkörper: Kleine weiche Fruchtkörper. Hut: Feucht klebrig, etwas hygrophan, dünnfleischig. Stiel: Trocken, immer etwas wurzelnd. Lamellen: Angeheftet, orangebraun, gelbbraun. Sonstiges: Angenehmer Geruch, relativ selten. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Gemeiner Wurzelschnittling und Orangeroter Wurzelschnittling.</p>
Zählinge	Weiß bis gelb	<p>Fruchtkörper: Gelb bis braun, büschelig oder gesellig miteinander wachsend. Hut: Meist übereinander dachziegelartig oder gesellig verwachsen. Stiel: Oft sehr kurz und in den Hut integriert, zäh, faserig. Lamellen: Weiß, selten goldgelb, frei. Sonstiges: Immer auf Totholz. Speisewert: UNGENIESSBAR bis TÖDLICH GIFTIG, einige ESSBAR. Pilzbeispiele: Aniszähling, Buchenaderzähling, Geschichteter Zähling.</p>
Zitterlinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Lappig, gekröseartig. Hut: Konsistenz durchgehend weichlich. Stiel: Gelatös, selten mit festem Kern, hornartig eintrocknend. Frucht: Gesamte Oberfläche mit Fruchtschicht. Sonstiges: Weißfäuleauslöser. Speisewert: Meist UNGENIESSBAR, selten ESSBAR. Pilzbeispiele: Buchen-Schlauch-Zitterling, Gemeiner Buchenkreisling.</p>
Zwergknäuelinge	Weiß	<p>Fruchtkörper: Meist klein, dünnfleischig. Hut: Muschelförmig mit gallertartiger Schicht. Stiel: Klein bis winzig, seitlich sitzend. Frucht: Weiß bis ockerbräunlich. Sonstiges: Vorkommen an totem Holz. Speisewert: UNGENIESSBAR. Pilzbeispiele: Herber Zwergknäueling, Milder Zwergknäueling, Violettblättriger Zwergknäueling.</p>

Diese Übersicht ist nur für die schnelle Gattungsbestimmung (für Anfänger) gedacht.

Es gibt noch mehr Gattungen (Familien); hier sind nur die Wichtigsten aufgeführt und dies in Kurzfassung der wichtigsten Merkmale.

Einige Pilzarten werden zwischen zwei Gattungen geführt, viele internationale Mykologen wechseln oder ändern immer noch Pilzarten in den Gattungen aufgrund neuer DNA/DNS Untersuchungen. Wie heißt es so schön, deutsche Pilznamen ändern sich von Ort zu Ort, wissenschaftliche Gattungsnamen ändern sich von Tag zu Tag.

Wenn ihr Fehler entdeckt bitte Mail an info@123pilze.de: DANKE.

Auch Änderungsvorschläge bezüglich den Gattungseigenschaften oder Zuordnungen nehmen wir gerne an und ändern diese Liste unverzüglich.

Stand: 04.05.2016: Inhalt ohne Gewähr der zeitlichen Aktualität!

Urheberrecht: www.123pilze.de. Für private Lernzwecke kopieren und Ausdruck mit Herkunftsangabe www.123pilze.de erlaubt.

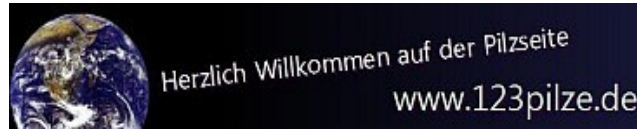
Diese Datei kann jederzeit in Word heruntergeladen werden unter folgender Adresse <https://www.123pilze.de/DreamHC/Download/2009GattungDruck.doc>

Weitere Informationen und Bestimmungshilfen findest du im 123Pilzforum!



... das **123Pilzforum!**

...oder in den Infoseiten von www.123pilze.de



Letzte Aktualisierung dieser Seite: Sonntag, 9. April 2017 - 20:03:53 Uhr